

Rahmenplanorientierter Leitfaden

**zur Entwicklung von
Informations- und Medienkompetenz**

bei Primar- und Sekundarschülern

**in der Deutschsprachigen Gemein-
schaft Belgiens**

Impressum:

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Fachbereich Pädagogik
Gospertstraße 1, B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87 569 300, Fax: +32 (0)87 556 475
Internet: www.dglive.be

Redaktion: Lorenz Paasch und Kerstin Bong

Copyright: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft – Juni 2013

Inhalt

1	GRUNDSÄTZE EINES KOMPETENZORIENTIERTEN UNTERRICHTS.....	7
1.1	Was sind Kompetenzen?.....	8
1.2	Fachbezogene und überfachliche Kompetenzen.....	8
1.3	Kompetenzerwartungen.....	9
1.4	Rahmenplan – Leitfaden: Worin liegt der Unterschied? Was verbindet sie?.....	10
2	BEITRAG DER INFORMATIONS- UND MEDIENKOMPETENZ (IMK) ZUR KOMPETENZENTWICKLUNG.....	11
3	KOMPETENZERWARTUNGEN.....	14
4	VORAUSSETZUNGEN ZUM ERWERB VON INFORMATIONS- UND MEDIENKOMPETENZ AN DEN SCHULEN IN DER DG.....	16
4.1	Die materiellen Voraussetzungen.....	16
4.1.1	Leistungsstarke Internetverbindungen für die Schulen.....	16
4.1.2	Multimediale Schulmediotheken in den Sekundarschulen.....	16
4.1.3	Die Mediothek der Autonomen Hochschule.....	16
4.1.4	Die Öffentlichen Bibliotheken.....	17
4.1.5	Der Verbund MEDIADG (www.mediadg.be).....	17
4.1.6	EDMOND NRW.....	17
4.1.7	IKT-Ausstattung der Schulen.....	17
4.1.8	Die einheitliche Lernplattform „OnlineCampusDg“ für alle Sekundarschulen in der DG.....	17
4.2	Die personellen Voraussetzungen.....	18
4.2.1	Die IKT-Betreuung.....	18
4.2.2	Lehrer-Mediothekare in den Schulmediotheken.....	18
4.2.3	Der Beauftragte für Schulmediotheken und Medienpädagogik.....	18
4.3	Die Aus- und Weiterbildung der Lehrer in Medienpädagogik und -didaktik.....	18
4.3.1	In der Lehrerausbildung an der Autonomen Hochschule in der DG.....	18
4.3.2	Die Weiter- bzw. Fortbildung der Lehrer in Medienpädagogik.....	18
5	EMPFEHLUNGEN FÜR DIE QUALITÄT DER UNTERRICHTSGESTALTUNG – AUFBAU DES LEITFADENS – HINWEISE ZU SEINER NUTZUNG.....	20
5.1	Zuordnung nach Unterrichtsstufen.....	20
5.2	Zuordnung nach Kompetenzbereichen.....	20
5.3	Die Bezüge zu den Kompetenzerwartungen.....	21
5.4	Der Leitfaden: ein dynamisches Online-Angebot.....	21
5.5	Die Materialien/Handreichungen.....	21
5.6	Notwendigkeit von Schulcurricula.....	23

6	ZU ERREICHENDE KOMPETENZEN NACH JAHRGANGSSTUFEN - MATERIALIEN/HANDREICHUNGEN FÜR DEN LEHRER (STAND SEPTEMBER 2013)	24
6.1	PRIMARSCHULE	24
6.1.1	Primarschule: Unterstufe	24
6.1.2	Primarschule: Mittelstufe	26
6.1.3	Primarschule: Oberstufe	28
6.2	SEKUNDARSCHULE	31
6.2.1	Sekundarschule: Erste Stufe	31
6.2.2	Sekundarschule: Zweite Stufe	34
6.2.3	Sekundarschule: Dritte Stufe	36
7	ANLAGEN	38
7.1	Literaturliste	38
7.1.1	Basisliteratur zur Informations- und Medienkompetenz	38
7.1.2	Für die Auswahl der Materialien/Handreichungen verwendete Literatur	39
7.2	Endnoten	45

Vorwort

Der Erwerb der Informations- und Medienkompetenz – in der Fachliteratur auch als Metakompetenz bezeichnet - ist in der heutigen Informations- und Wissensgesellschaft unbestritten ein entscheidender Faktor für den Erfolg des Einzelnen in und nach der Schule, d.h. in Studium, Forschung und Beruf¹ und allgemein für die demokratische Entwicklung unserer Gesellschaft. Ihren Erwerb für jeden Schüler zu ermöglichen und zu fördern gehört mit zu den zentralen Aufgaben der Schule.

Medienwissenschaftler haben seit den 80er Jahren des 20. Jh.– zunächst in den USA - unterschiedliche Modelle dazu entwickelt, wie man sie am besten vermitteln könnte, indem sie versucht haben, den Informationsprozess in einzelne Handlungsschritte zu strukturieren. Die bekanntesten und verbreitetsten sind das „BIG 6 Skills“ – Modell von M. EISENBERG und R. BERKOWITZ² und das ISP - Modell („Information Search Process“) von C. KUHLTAU³.

Mit der 1989 erfolgten Veröffentlichung der „Information Literacy Standards for Student Learning“ durch die *American Association of School Librarians (AASL)*⁴ wurden erstmals „Standards“ d.h. Kompetenzerwartungen formuliert, die ein Schüler erreicht haben sollte, um als informationskompetent zu gelten⁵.

Auf der Grundlage dieser „Standards“ wurden im anglo-amerikanischen Raum – nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Entwicklung der Schulbibliotheken, insbesondere in den USA, Kanada, und Australien und auf Initiative der sie propagierenden Institutionen⁶ - Curricula zur Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz vom Kindergarten bis zum Abschluss der Sekundarschule entwickelt, so u.a. die „Information Studies Kindergarten to Grade 12 – Curriculum for Schools and School Library Information Centres“ der Ontario School Library Association⁷. Eine Mitautorin dieses Curriculums, Professor Rose Dotten von der University of Toronto Schools, begleitete die Ausarbeitung des vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft 2008 in einer begrenzten Auflage herausgegebenen Rechercheführers „Erfolgreich recherchieren in und mit deiner Schulmedothek – Leitfaden für Sekundarschüler“, der als erster Ansatz eines eigenen Leitfadens für die Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft gelten kann⁸.

In Anlehnung an die Modelle von EISENBERG und KUHLTAU entstanden in Deutschland zu Beginn dieses Jahrhunderts das DYMIK-Modell von B. Homann⁹, das LIK-Modell von D. Dannenberg¹⁰ und die „Standards“ für Studierende seitens verschiedener Hochschulen und Landesverbänden¹¹. Sie formulieren – wie die US-Standards – Kompetenzerwartungen an den (Hochschul)Studenten, können aber wie diese nicht als praxisorientierte Leitfäden zur Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz in den einzelnen Stufen der Schulen eingesetzt werden.

Erst seit wenigen Jahren finden sich in Deutschland Ansätze zur Entwicklung praxisorientierter „Kompetenzraster“, die aber meist nur Teilaspekte der Informations- und Medienkompetenz abdecken¹². Das „Kompetenzorientierte Konzept zur Medienbildung“ der Länderkonferenz Medienbildung vom 01.12.2008¹³ war ein guter Ansatz für ein alle Aspekte der Informations- und Medienkompetenz umfassendes Konzept ihrer Vermittlung. Auf eine breit angelegte Definition der Informations- und Medienkompetenz nach anglo-amerikanischem Modell basiert dagegen der im Auftrag der Kommission Bibliothek & Schule des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. von A. Klingenberg erarbeitete und 2011 veröffentlichte „Entwurf eines gemeinsamen Referenzrahmens Informationskompetenz“¹⁴.

Auch in Österreich, der Schweiz und Südtirol fehlt es (bisher) – trotz guter Ansätze¹⁵ - an einem Kompetenzraster bzw. Leitfaden zur systematischen Vermittlung aller Teilkompetenzen der Informations- und Medienkompetenz von der Primarschule bis zum Abschluss der Sekundarschule.

Die Notwendigkeit, einen eigenen, praxisorientierten Leitfaden für die deutschsprachige Gemeinschaft auszuarbeiten, wurde mit der Entwicklung und Umsetzung des Konzeptes der Schulmediotheken seit 2001 deutlich erkannt¹⁶ und mit der Verabschiedung der Rahmenpläne für die einzelnen Fachbereiche ab 2008 zwingend erforderlich.

Auf der Suche nach Modellen erwiesen sich die genannten „Standards“ zwar geeignet zur Formulierung von Kompetenzerwartungen, nicht aber als Modelle für einen praxisorientierten Leitfaden. Mit einer Ausnahme: Erstmals wurde 2010 in Deutschland mit dem „Lehrplankompass NRW“ im Rahmen der Initiative Medienpass NRW ein umfassendes Modell zur systematischen Vermittlung von „Informations- und Medienkompetenz“ an den Schulen – Primar- und Sekundarstufe - in NRW¹⁷ entwickelt, an dessen Aufbau und Gliederung sich der vorliegende Leitfaden mit der freundlichen Genehmigung des LVR Zentrum für Medien und Bildung, Herausgeber des Lehrplankompasses, anlehnt.

Eupen, Juni 2013

Der Fachbereich Pädagogik im MDG
in Zusammenarbeit mit
der Autonomen Hochschule in der DG

1 Grundsätze eines kompetenzorientierten Unterrichts

Die Erarbeitung und Implementierung von Rahmenplänen in deren Vordergrund die Formulierung von Kernkompetenzen und Kompetenzerwartungen stehen, sind Schwerpunkte der Unterrichtspolitik in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Die Rahmenpläne formulieren Anforderungen an das Lernen und Lehren in der Schule. Sie legen fest, welche Bildungsziele Schüler bis zu einer bestimmten Jahrgangsstufe erreicht haben sollen. Sie machen schulische Anforderungen transparent und überprüfbar und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der schulischen Bildungsqualität, zur Vergleichbarkeit der Schulabschlüsse und zur Bildungsgerechtigkeit.

Die Rahmenpläne legen verbindlich fest, welche Bildungsziele Schüler bis zu einer bestimmten Jahrgangsstufe erreicht haben sollen, sie räumen den Schulträgern bzw. den Schulen zugleich aber große Freiräume für die innerschulische Lernplanung und die Verwirklichung ihrer pädagogischen Zielsetzungen ein. Sie sind ein Referenzsystem für das Handeln der Lehrer, fordern aber gleichzeitig die pädagogisch-didaktische Kompetenz und die Verantwortung der Lehrer heraus.

Eine auf den Kompetenzerwerb ausgerichtete schulische Bildung ermöglicht:

- **lebenslanges Lernen und Anschlussfähigkeit**

Ein linearer und kohärenter Aufbau des Kompetenzerwerbs wird vom ersten Primarschuljahr bis zum sechsten Sekundarschuljahr gewährleistet. Bei Primarschullehrern und Sekundarschullehrern besteht Klarheit darüber, welche Qualifikationen Schüler zum Ende der Primarschulzeit und bei den Sekundarschullehrern welche die Schüler zum Ende ihrer Sekundarschulzeit erworben haben müssen. Dadurch entsteht bei allen Lehrern Planungssicherheit.

In der schulischen Ausbildung erworbene Kompetenzen befähigen Schüler zum lebenslangen Weiterlernen und bereiten bestmöglich auf Anforderungen in Alltag, Beruf und Gesellschaft vor.

Anschluss-
fähigkeit

- **Ausbildungsfähigkeit**

Ausbildungsfähigkeit zielt auf die Förderung der Kompetenzen, die vonnöten sind, um im Studium und in Ausbildungs- und Arbeitsverhältnissen als Selbstständiger oder Mitarbeiter zu bestehen und diese aktiv mitgestalten zu können. Sie schließt die Verfügung über grundlegendes Wissen, über Kulturtechniken und Basisqualifikationen ebenso ein wie ein differenziertes Verständnis für die Zusammenhänge und Entwicklungen der Arbeits- und Wirtschaftswelten sowie deren Bezug zu Gesellschaft und individuellen Lebenswelten.

Ausbildungs-
fähigkeit

- **mündige Teilnahme an der Gestaltung der Gesellschaft**

Schulische Bildung schafft die Grundlagen dafür, dass alle Schüler aktiv an der gesellschaftlichen Entwicklung teilhaben können und in der Lage sind, diese mündig mitzubestimmen und auszugestalten. Dazu gehört nicht nur die Einsicht, dass sich Freiheiten und Grenzen gegenseitig bestimmen, sondern auch die Fähigkeit zur Entwicklung von Entwürfen für die eigene Zukunft und die des gesellschaftlichen Umfeldes.

Mündige Teil-
nahme
an der Gestal-
tung
der Gesell-
schaft

- **Stärkung der Persönlichkeit jedes einzelnen Schülers**

Obwohl unsere Welt von immer größerer Komplexität und immer globalerer Vernetzung bestimmt ist, bleibt die Verantwortung des Einzelnen für die Planung und Gestaltung des eigenen Lebens bestehen. Das verlangt von der Schule, persönliche Entfaltung und soziale Verantwortlichkeit in das Zentrum der pädagogischen Arbeit zu stellen, damit die Schüler eigenverantwortlich

Stärkung der
Persönlichkeit

Entscheidungen für ihre persönliche Weiterentwicklung in ihrem Leben und in der Gesellschaft treffen können.

1.1 Was sind Kompetenzen?¹⁸

Kompetenzen befähigen Schüler, Probleme in unterschiedlichen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll zu lösen. Kompetenzen existieren keinesfalls losgelöst von Wissen, Haltungen und Einstellungen; ihre Entwicklung und Nutzung ist stets an Inhalte und Tätigkeiten geknüpft. Dabei wird die gesamte Persönlichkeit des Lernenden angesprochen. Der Schüler verbindet in seinem Handeln sowohl Wissen, Verstehen, Wollen als auch Können.

Anbindung
an Inhalte und
Tätigkeiten

1.2 Fachbezogene und überfachliche Kompetenzen

Die Unterrichtsarbeit basiert auf dem Zusammenwirken von fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen.

- Die **fachbezogenen Kompetenzen** zielen auf den Erwerb und die Systematisierung von Kenntnissen und Fertigkeiten in einem Fach/Fachbereich, auf die Anwendung dieser Kenntnisse und Fertigkeiten in lebensnahen Handlungszusammenhängen ab.

Fachbezogene
Kompetenzen

- Bei den **überfachlichen Kompetenzen** handelt es sich um Kompetenzen, die in allen Unterrichtsfächern und im schulischen Leben insgesamt entwickelt und angewendet werden. Sie sind eine Grundlage zur Erreichung allgemeiner Bildungsziele und eine wichtige Voraussetzung für die Persönlichkeitsentfaltung der Schüler. Zudem sind sie mit der Entwicklung fachbezogener Kompetenzen verbunden. Für die zielstrebige Erweiterung überfachlicher Kompetenzen sind vor allem komplexe offene Aufgabenstellungen sowie abgestimmtes pädagogisch-didaktisches Handeln der Lehrer unerlässlich.

Überfachliche
Kompetenzen

Folgende überfachliche Kompetenzen stehen in einer engen wechselseitigen Beziehung:

- **Soziale Kompetenzen**

bezeichnen die Gesamtheit der Fähigkeiten und Einstellungen, das eigene Verhalten - von einer individuellen Handlungsorientierung ausgehend - verstärkt auf eine gemeinschaftliche Orientierung auszurichten. Die Schüler bringen ihre individuellen Handlungsziele in Einklang mit denen anderer. Soziale Kompetenzen umfassen:

Soziale Kom-
petenzen

- das Vereinbaren und Einhalten von Regeln im Umgang mit anderen,
- die Zusammenarbeit mit anderen,
- Strategien zur Konfliktlösung und Entwicklung der Konfliktfähigkeit,
- das Übernehmen von Verantwortung für sich und andere,
- das Erkennen und Anwenden von Grundsätzen solidarischen Handelns,
- das Beherrschen von Verhaltensregeln, die der gesellschaftliche Kontext gebietet (Höflichkeit, Zurückhaltung, Diskretion usw.).

- **Personale Kompetenzen**

sind ausgerichtet auf die Fähigkeit der Schüler, Chancen, Anforderungen und Grenzen in allen Lebenslagen zu erkennen:

Personale
Kompetenzen

- das Ausbilden von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl,
- das Finden und Entfalten der personalen Identität,
- das Eintreten für eigene Interessen und Rechte,
- die Entwicklung von Einfühlungsvermögen, positiver Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz zu sich und anderen,
- das Erkennen eigener Stärken und Schwächen mit dem Ziel der kritischen Selbstwahrnehmung,
- die Entwicklung einer kritischen Urteilsfähigkeit.

o **Methodenkompetenzen**

Methoden-
kompetenzen

umfassen die flexible Nutzung vielfältiger Lern- und Arbeitsstrategien sowie die Nutzung von Arbeitsmitteln, die es erlauben, Aufgaben zu bewältigen und Probleme zu lösen. Langfristiges Ziel ist die Entwicklung eines selbstständigen, zielorientierten, kreativen und verantwortungsbewussten Lernprozesses.

Den Methodenkompetenzen ist auch – wie dies in den Rahmenplänen zu den einzelnen Fachbereichen erfolgte - die „Informations- und Medienkompetenz“ zuzuordnen, zumindest in Teilaspekten; aufgrund ihrer ständig wachsenden Bedeutung in unserem Informationszeitalter wird sie im vorliegenden rahmenplanorientierten Leitfaden als eine in all ihren Aspekten zu vermittelnde überfachliche Kompetenz betrachtet.

o **Informations- und Medienkompetenz**

Informations-
und Medien-
kompetenz

Der Erwerb der Informations- und Medienkompetenz gehört in unserem Informationszeitalter nach übereinstimmendem Urteil namhafter Wissenschaftler zu den Kompetenzen, deren Erwerb eine grundlegende Voraussetzung einerseits für den schulischen und späteren beruflichen Erfolg der Schüler und andererseits für (lebenslanges) eigenständiges und selbstverantwortliches Lernen darstellt¹⁹.

Die Vermittlung dieser Kompetenz muss fachübergreifend in allen Fächern erfolgen und systematisch vom ersten Primarschuljahr bis zum Abschluss der Sekundarschule vermittelt werden.

Da die umfassende „Informations- und Medienkompetenz“ sich aus mehreren Kernkompetenzen mit einer Vielzahl an (Teil)Kompetenzen zusammensetzt, stellt sich für die Lehrer in der Praxis die Frage, welche dieser (Teil)Kompetenzen in welcher Jahrgangsstufe und in welchen Unterrichten vermittelt werden kann und soll.

Der vorliegende „Rahmenplanorientierte Leitfaden zur Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz“ soll den Lehrern der Primar- und Sekundarschulen eine **Orientierungshilfe** bei der Antwort auf diese Fragen geben und ihnen konkrete **Materialien/Handreichungen** anbieten, die ihnen die Vermittlung dieser so wichtigen Kompetenz fächerübergreifend erleichtert.

1.3 Kompetenzerwartungen

Die in den **Rahmenplänen** zu den einzelnen Fächern bzw. Fachbereichen formulierten Kompetenzerwartungen legen fest,

- was die Schüler bis zu einem bestimmten Zeitpunkt (6., 8. und 12. Klasse) ihrer individuellen Kompetenzentwicklung an zentralen Inhalten des Fachs erworben haben sollen;
- beschreiben ein von Schülern erreichbares Niveau;
- bieten den Lehrern Orientierung und setzen Maßstäbe für die Planung und Durchführung des Unterrichts, damit jedem Schüler der individuell beste Lernerfolg ermöglicht wird;
- sind primär fachbezogen, enthalten jedoch zugleich den Bezug zu überfachlichen Kompetenzen;
- sind Maßstab für die Leistungsbewertung der Schüler;
- orientieren alle Klassen, alle Schulen an vergleichbare wesentliche Kompetenzen in den einzelnen Fächern oder Fachbereichen;
- machen schulische Anforderungen für die Gesellschaft transparent;
- unterstützen Lehrer und Lehrerteams bei der Planung ihres Unterrichts.

1.4 Rahmenplan – Leitfaden: Worin liegt der Unterschied? Was verbindet sie?

Rahmenpläne

definieren die zu erreichenden Lernergebnisse der Schüler am Ende der jeweiligen Stufen in der Primar- und Sekundarschule. Sie sind **verbindlich** für alle Schulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, lassen jedoch den Schulträgern, den Schulleitern und den Lehrern eine große Autonomie in der Auswahl von Inhaltskontexten und pädagogisch-didaktischen Methoden. Rahmenpläne werden aufgrund ihrer übergeordneten Bedeutung vom Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft verabschiedet und erhalten damit **Dekret- bzw. Gesetzeskraft**.

Rahmenpläne sind verbindlich

Der Leitfaden zur Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz

ist **kein Rahmenplan mit verbindlichem Charakter** für die Schulträger, Schulen und Lehrer. Er wurde – im Gegensatz zu den Rahmenplänen - nicht vom Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft als Dekret verabschiedet. Alle Rahmenpläne sehen allerdings vor, dass die **Informations- und Medienkompetenz als überfachliche Kompetenz verpflichtend** in der Primar- und Sekundarschule zu erwerben ist, ohne aber dazu die erforderlichen Kompetenzerwartungen bzw. Bezüge zu den Kompetenzerwartungen zu definieren und so eine Systematik im Erreichen der Teilziele hin zum Gesamtziel erkennen zu lassen.

Leitfaden ist nicht verbindlich

Der Leitfaden soll diese Lücke schließen und den Lehrern als **Orientierungshilfe** für einen systematisch aufeinander aufbauenden Erwerb der verschiedenen Kompetenzen von der Unterstufe der Primarschule bis zum Ende der Sekundarschule dienen.

Leitfaden ist Orientierungshilfe

Nichtsdestotrotz ist der Leitfaden **rahmenplanorientiert**:

- die Rahmenpläne sind Ausgangspunkt und Grundlage für den Leitfaden, da sie den Erwerb der Informations- und Medienkompetenz als überfachliche Kompetenz verpflichtend vorsehen.
- die Rahmenpläne mehrerer Fächer definieren auch fachbezogene Kompetenzerwartungen in Teilbereichen der IMK. So definiert z.B. der Rahmenplan für das Fach Deutsch die Kompetenzerwartungen im Bereich „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“, der Rahmenplan für den Fachbereich Geschichte die „historischen Frage- und Methodenkompetenzen“, der Rahmenplan für den Fachbereich Naturwissenschaften jene im Bereich der „naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung“ und der „naturwissenschaftlichen Kommunikation“.
- für den Erwerb der Informations- und Medienkompetenz als solche gelten die Grundsätze des kompetenzorientierten Unterrichtes und die Anforderungen an das Lehren und Lernen, wie sie in den einzelnen Rahmenplänen beschrieben sind.

Leitfaden ist rahmenplanorientiert

Der Leitfaden beinhaltet demnach im Grunde **keine zusätzlich zu erwerbenden Kompetenzen** zu den bereits in den Rahmenplänen definierten, er definiert die fachübergreifende Informations- und Medienkompetenz nur präziser und detaillierter im Hinblick auf die Notwendigkeit, sie **fachübergreifend und systematisch** über die gesamte Primar- und Sekundarschulzeit zu fördern.

2 Beitrag der Informations- und Medienkompetenz (IMK) zur Kompetenzentwicklung

Um die Bedeutung der Informations- und Medienkompetenz für die allgemeine Kompetenzentwicklung des Schülers zu erfassen, bedarf es einer Begriffsbestimmung bzw. einer Antwort auf die Frage: „Was versteht man unter Informations- und Medienkompetenz?“ oder für die schulische Praxis umformuliert **„Wann gilt ein Schüler als informations- und medienkompetent?“**

Es gibt keine einheitliche **Begriffsbestimmung für „Informations- und Medienkompetenz“** - beziehungsweise „Information Literacy“ in der anglo-amerikanischen Bezeichnung – in der Fachliteratur²⁰, aber die wohl treffendste und bis heute noch gültige wurde bereits 1989 im „Final Report“ des „American Library Association Presidential Committee on Information Literacy“ (ALA) veröffentlicht²¹. Sie findet sich in der folgenden Umschreibung der „International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) aus dem Jahre 2011 wieder²²:

Definition nach der ALA/IFLA

„Um zu überleben und sich zu entwickeln, um Entscheidungen zu treffen und Probleme in allen Lebensbereichen zu lösen – im persönlichen wie im gesellschaftlichen Leben, in Erziehung und Beruf - benötigen Individuen, Gemeinschaften und Nationen Informationen über sich selbst und ihre physischen und sozialen Umwelten. Derartige Informationen können auf drei Wegen erlangt werden: durch Beobachtung und Experiment, durch Gespräche (mit anderen Personen) und durch Konsultation (von Gedächtnisinstitutionen). Die Fähigkeit, diese Prozesse effektiv und effizient anzugehen, nennt man Medien- und Informationskompetenz.

Medien- und Informationskompetenz besteht aus dem Wissen, der Einstellung und der Summe der Fertigkeiten, die man braucht, um zu wissen, wann welche Informationen benötigt werden, wo und wie diese Informationen erlangt werden können und wie die einmal erlangten Informationen kritisch auszuwerten, zu organisieren und in ethischer Weise zu verwenden sind.

Das Konzept erstreckt sich über Kommunikations- und Informationstechnologien hinaus und umfasst Lern-, Denk- und Interpretationsfertigkeiten, die Ausbildungs- und Professionsgrenzen überschreiten. Medien- und Informationskompetenz bezieht sich auf alle Arten von Informationsquellen: mündlich, gedruckt oder digital.

*Medien- und Informationskompetenz ist ein **grundlegendes Menschenrecht** in einer zunehmend digitalen, vernetzten und globalisierten Welt und eine wichtige Grundlage für soziale Inklusion. Sie kann die Kluft zwischen den an Information Reichen und den an Information Armen überbrücken. Medien- und Informationskompetenz stattet die Menschen mit Wissen über die Funktionsweisen und Funktionsbedingungen von Medien- und Informationssystemen aus. Medien- und Informationskompetenz ist eng verbunden mit **lebenslangem Lernen**. Lebenslanges Lernen ermöglicht Individuen, Gemeinschaften und Nationen ihre Ziele zu erreichen und die neuen Möglichkeiten einer sich entfaltenden globalen Welt zum gemeinsamen Nutzen aller Menschen - nicht nur einiger weniger - einzusetzen. Es unterstützt sie und ihre Institutionen und Organisationen darin, technologische, ökonomische und gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen, Nachteile auszugleichen und das Wohlergehen aller Menschen zu fördern“*

Die IFLA ersucht abschließend in ihrem Report *„Regierungen, internationale Organisationen sowie private Einrichtungen und Unternehmen eindringlich, Strategien und Programme zu verfolgen, die Medien- und Informationskompetenz und lebenslanges Lernen für alle Menschen befürworten und fördern. Indem sie dies tun, werden sie die wesentliche Basis für die Erfüllung der Millenniumsziele der Vereinten Nationen und des Weltgipfels zur Informationsgesellschaft schaffen“.*

Sie empfiehlt u.a. folgende Maßnahme: „*Einbettung der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz in alle Lehrpläne des lebenslangen Lernens*“.

Die Bedeutung der Informations- und Medienkompetenz für das lebenslange Lernen ist unbestritten:

Lebenslanges Lernen

„*In der Diskussion um lebenslanges Lernen lassen sich vor allem vier Konzeptsätze unterscheiden, diese lassen sich auf den Zugang zu und das Erlernen des Umgangs mit Informationen ebenso übertragen (...) Informationskompetenz wird in allen vier Modellen als Schlüsselqualifikation für lebenslanges Lernen vorausgesetzt. Beginnend mit dem Zugang zu Informationen und Bildung, sowie dem Erlernen des Umgangs mit Informationen, bis zu dem Zwang, sich immer neue Informationen und Wissen anzueignen, um (im Beruf) ´up to date´ zu bleiben (...)*“²³

Für unsere Informations- und Wissensgesellschaft ist lebenslanges Lernen von fundamentaler Bedeutung:

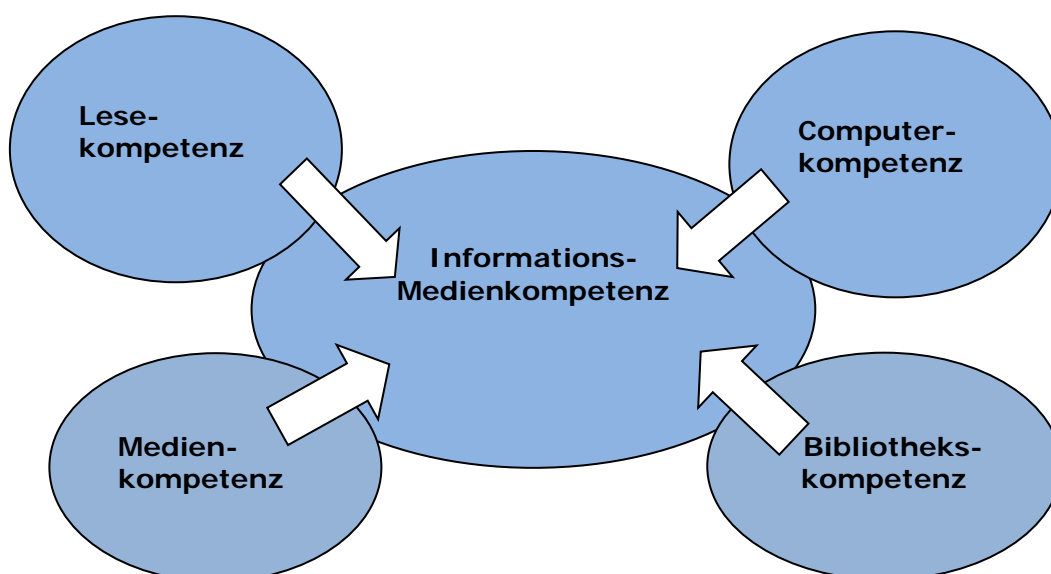
Wissensgesellschaft

„*Die Wissensgesellschaft und das lebenslange Lernen sind eng miteinander verbunden und ohne das andere nicht denkbar. Lebenslanges Lernen bildet die Grundlage für eine Informations- und Wissensgesellschaft, die Dynamik der Informationen macht lebenslanges Lernen notwendig, um sich in dieser zurecht zu finden*“²⁴

Damit aus Informationen Wissen wird, ist es wichtig, „*dass Menschen (diese) auswählen, vergleichen, bewerten, Konsequenzen ziehen, verknüpfen, aushandeln und sich mit anderen austauschen. Wissen ist bedeutungsgerecht bewertete Information*“²⁵

Die Informations- und Medienkompetenz beschränkt sich nicht nur auf das Wissen über das Informationsangebot einer Bibliothek (= **Bibliothekskompetenz**), auf Kenntnisse über die verschiedenen Medien und ihren zweckgebundenen Einsatz für die eigenen Bedürfnisse (= **Medienkompetenz** im engen Sinn) oder das technische Verständnis für Computer und computergestützte Anwendungen (= **Computerkompetenz**). Diese Kernkompetenzen sowie die **Lese- und Schreibkompetenz** sind integraler Bestandteil der umfassenden Informations- und Medienkompetenz, die das Erlernen neuer Fähigkeiten und neuen Wissens erst ermöglicht.

Kernkompetenzen der IMK



Schema der IMK

Diese Kompetenzen lassen sich Kompetenzbereichen zuordnen, die sich in ihrer Ausrichtung unterscheiden, gleichzeitig aber auch aufeinander aufbauen.

Im vorliegenden Leitfaden werden die Bezüge zu den Kompetenzerwartungen in jeder Stufe nach dem Modell des Lehrplankompasses in NRW jeweils **fünf**

Kompetenzbereichen zugeordnet²⁶:

Kompetenzbereiche	
Bedienen und Anwenden	beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen, und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.
Informieren und recherchieren	umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Nutzung digitaler wie analoger Quellen sowie die kritische Bewertung von Informationen.
Kommunizieren und Kooperieren	heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien zur Zusammenarbeit zu nutzen.
Produzieren und Präsentieren	bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienprodukts einzusetzen.
Analysieren/Reflektieren	ist doppelt zu verstehen: Einerseits umfasst dieser Kompetenzbereich das Wissen um die wirtschaftliche, politische und kulturelle Bedeutung von Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Medienverhalten.

3 Kompetenzerwartungen

Die American Association of School Librarians (AASL) veröffentlichte 1998 die „Information Literacy Standards for Student Learning“²⁷, eine Auflistung von 9 Standards in drei Kategorien (Information Literacy Standards, Independent Learning Standards, Social Responsibility Standards) mit insgesamt 29 Indikatoren, deren Beherrschung den informationskompetenten Schüler nach dem *grade 12* ausmachen²⁸. Die ausgewiesenen Standards und Indikatoren²⁹ beschreiben die Zielebene, d.h. die **Kompetenzerwartungen**, die am Ende von *grade 12* in den US-Schulen - also am Ende unserer Sekundarschule - zu erreichen sind.

Standards der Informations- und Medienkompetenz		Indikatoren	
1	Der informationskompetente Schüler beschafft Informationen effizient und effektiv.	1.1	Erkennt den Informationsbedarf
		1.2	Erkennt, dass korrekte und umfassende Informationen die Grundlage für intelligente Entscheidungen sind
		1.3	Formuliert Fragen auf Grundlage des Informationsbedarfs
		1.4	Identifiziert eine Auswahl an potenziellen Informationsquellen
		1.5	Entwickelt und nutzt erfolgreiche Suchstrategien
2	Der informationskompetente Schüler bewertet Informationen kritisch und kompetent.	2.1	Bestimmt Korrektheit, Relevanz und Vollständigkeit (der Informationen)
		2.2	Unterscheidet zwischen Tatsache, Sichtweise und Meinung
		2.3	Erkennt falsche und irreführende Informationen
		2.4	Wählt Informationen passend zu vorliegendem Problem oder Fragestellung aus
3	Der informationskompetente Schüler nutzt Informationen korrekt und kreativ.	3.1	Organisiert Informationen für die praktische Anwendung
		3.2	Integriert neue Informationen in das eigene Wissen
		3.3	Verwendet Informationen zu kritischem Denken und zur Problemlösung
		3.4	Produziert und kommuniziert Informationen in geeigneten Darstellungsformen
Standards des selbstständigen Lernens		Indikatoren	
4	Der zu selbstständigem Lernen fähige Schüler ist informationskompetent und strebt nach Informationen in Bezug auf die persönlichen Interessen.	4.1	Sucht Informationen in Bezug auf die verschiedenen Aspekte persönlichen Wohlergehens, wie Karriere, Gruppenzugehörigkeit, Gesundheit und Freizeitbeschäftigungen
		4.2	Gestaltet, entwickelt und bewertet Informationsprodukte und -lösungen in Bezug auf die persönlichen Interessen
5	Der zu selbstständigem Lernen fähige Schüler ist informationskompetent und schätzt Literatur und andere kreative Ausdrucksformen von Informationen.	5.1	Ist kompetenter Leser aus eigenem Antrieb
		5.2	Erschließt den Sinn aus einer Vielzahl von Darstellungsformen
		5.3	Entwickelt kreative Produkte in einer Vielzahl von Darstellungsformen
6	Der zu selbstständigem Lernen fähige Schüler ist informationskompetent und strebt nach bestmöglicher Informationssuche und Wissenserschließung.	6.1	Schätzt die Qualität des Prozesses und der Ergebnisse der eigenen Informationssuche ein
		6.2	Plant Strategien für das Überarbeiten, Verbessern und Aktualisieren selbst erzeugten Wissens

Standards der gesellschaftlichen Verantwortung		Indikatoren	
7	Der Schüler, der einen positiven Beitrag zur lernenden Gemeinschaft und Gesellschaft leistet, ist informationskompetent und erkennt die Wichtigkeit von Informationen für eine demokratische Gesellschaft.	7.1	Sucht Informationen aus diversen Quellen, Kontexten, Wissenschaftsdisziplinen und Kulturen
		7.2	Achtet das Prinzip des gleichberechtigten Zugangs zu Informationen
8	Der Schüler, der einen positiven Beitrag zur lernenden Gemeinschaft und Gesellschaft leistet, ist informationskompetent und verhält sich ethisch korrekt in Bezug auf Informationen und Informationstechnik.	8.1	Achtet das Prinzip der geistigen Freiheit
		8.2	Achtet die Rechte am geistigen Eigentum
		8.3	Nutzt die Informationstechnik verantwortungsbewusst
9	Der Schüler, der einen positiven Beitrag zur lernenden Gemeinschaft und Gesellschaft leistet, ist informationskompetent und beteiligt sich effektiv an Gruppen, um Informationen nachzugehen und zu erzeugen	9.1	Teilt Wissen und Informationen mit anderen
		9.2	Achtet die Ideen und Erfahrungen anderer und erkennt deren Beitrag an
		9.3	Arbeitet mit anderen sowohl persönlich als auch durch die Technik zusammen, um Informationsprobleme zu identifizieren und nach deren Lösungen zu suchen
		9.4	Arbeitet mit anderen sowohl persönlich als auch durch die Technik zusammen, um Informationsprodukte und -lösungen zu gestalten, zu entwickeln und zu bewerten

4 Voraussetzungen zum Erwerb von Informations- und Medienkompetenz an den Schulen in der DG

„Lernen ist ein Prozess, in dem Schülerinnen und Schüler sich aktiv Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen. Sie brauchen dazu eine anregungsreiche Lernumgebung, mit abgestimmten Lernmethoden, Lernmitteln und Lernräumen, die ihnen vielfältige Möglichkeiten und Werkzeuge bietet, sich zu informieren, Antworten auf ihre Fragen zu finden, ihre Ergebnisse zu präsentieren, zu diskutieren und zu reflektieren. In einer solchen Lernkultur spielen Medien - unabhängig davon ob "alt" oder "neu" - eine zentrale Rolle. Sie sind einerseits selbstverständliche Werkzeuge im alltäglichen Unterricht. Beim Umgang damit müssen Schülerinnen und Schüler angeleitet, gefördert und gefordert werden“³⁰.

Für die Schulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurden diese Voraussetzungen in den letzten Jahren im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zur Förderung der Informations- und Medienkompetenz systematisch auf- und ausgebaut:

4.1 Die materiellen Voraussetzungen

4.1.1 Leistungsstarke Internetverbindungen für die Schulen

Alle Schulniederlassungen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft – ob in kommunaler, freier oder gemeinschaftlicher Trägerschaft – wurden zu Lasten des Haushaltes der DG mit VDSL-Internetverbindungen ausgestattet, die bis zu 30 Mbit (Stand Mai 2013) bzw. 90 Mbit (September 2013) Datendurchfluss ermöglichen. Sie sind eine unabdingbare Voraussetzung für den Zugriff von Lehrern und Schülern auf die zunehmend digital vermittelten Informationen und deren Nutzung sowie die schulinterne und schulübergreifende Kommunikation.

Internetverbindungen

4.1.2 Multimediale Schulmediotheken in den Sekundarschulen

Seit 2002 werden in den 9 Sekundarschulen in der DG – nach dem Vorbild der „School Libraries“ in den USA und Kanada - **Schulmediotheken** eingerichtet. Mit dem Programmdekret vom 25. Mai 2009 und dem Regierungserlass vom 13. Juli 2011 erhielten sie ihre gesetzliche Grundlage. Sie werden von hauptamtlichen Lehrer-Mediothekaren geleitet. Sie bieten Lehrern und Schülern den unmittelbaren Zugriff auf rund 8.000–12.000 Medien IN der Schule. Mit diesem Grundbestand an analogen und digitalen Medien, ihren PC-Arbeitsplätzen, den Gruppenarbeitsplätzen, den Schmökerecken und den integrierten Klassenräumen bildet die Schulmediothek das Lernzentrum der Schule.

Multimediale Schulmediotheken

Die wesentlichen Funktionen der Schulmediothek sind folgende:

- Sie ist das Wissens- und Informationszentrum einer Schule.
- Sie ist für Schüler und Lehrer ein Zentrum des Lernens und Lehrens.
- Sie ist ein Lesezentrum.
- Sie ist ein Kommunikationszentrum.
- Schulmediotheken tragen zur Chancengleichheit bei indem sie allen Schülern Zugang zu aktuellen und modernen Medien und Geräten bietet, ohne Rücksicht auf soziale Herkunft.

4.1.3 Die Mediothek der Autonomen Hochschule

mit ihrer Zweigstelle in Sankt Vith gilt als die „Pädagogische Mediothek“ der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Hochschulmediothek

Sie spielt mit ihren aktuell ca. 50.000 Medien – insbesondere in den Bereichen Pädagogik, Didaktik und Methodik – für die Beschaffung von Medien und Arbeitsmaterialien insbesondere für die Lehrkräfte in den Primarschulen eine herausragende Rolle. Diese können die Materialien und Medien entweder vor Ort oder online über den Verbund MEDIADG kostenlos zur Nutzung für ihren Unterricht ausleihen.

4.1.4 Die Öffentlichen Bibliotheken

... werden betreut vom Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft und nehmen für die Vermittlung der Informationskompetenz eine bedeutende Rolle ein:

Öffentliche Bibliotheken

- Sie halten Medien für alle Alters- und Gesellschaftsgruppen zur Ausleihe bereit und fördern damit allgemein und besonders bei Kindern Lesefreude und Lesekompetenz.
- Sie sind die Partner der Kindergärten und Primarschulen vor Ort, beliefern diese mit Bücherkisten und gewährleisten damit die Aktualisierung des Bestandes der örtlichen Schulbibliothek/Lesecke.
- Die Bestände der Öffentlichen Bibliotheken stehen über den Verbund MEDIADG Sekundarschülern und -lehrern zur kostenlosen Ausleihe und Nutzung in die Schulmediothek der Sekundarschule zur Verfügung.
- Das Medienzentrum organisiert in Eigenregie oder/und in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen Maßnahmen zur Leseförderung, der Medienproduktion und der allgemeinen Medienkompetenz.

4.1.5 Der Verbund MEDIADG (www.mediadg.be)

... umfasst die Schulmediotheken, die Hochschulmediothek und die Öffentlichen Bibliotheken der DG, die seit 2003 miteinander vernetzt und deren Bestände (aktuell rund 350.000 Medien) in einem Zentralkatalog zusammen geführt werden. Dabei können die Medien jeder angeschlossenen Schulmediothek/Bibliothek über Internet in jede andere angeschlossene Bibliothek / Schulmediothek bestellt werden; ein Fahrdienst bringt die bestellten Medien wöchentlich von der Ausleihbibliothek zu der gewünschten Auslieferbibliothek. Mit Unterstützung der EU erfolgte 2007 im Rahmen eines INTERREG-Projektes die grenzüberschreitende Aufnahme der Schulmediothek des Regino-Gymnasiums in Prüm/RLP in den Verbund MEDIADG und die grenzüberschreitende Vernetzung mit dem Verbund *LIT-Express/RLP* (rund 4,5 Mio Medien) mit gegenseitiger grenzüberschreitender Online-Ausleihmöglichkeit.

Verbund MEDIADG

4.1.6 EDMOND NRW

... ist der Onlinedienst für Bildungsmedien der Medienzentren in NRW³¹. Alle Lehrerinnen und Lehrer der DG können dank einer zwischen der Regierung der DG und dem Landschaftsverband Rheinland abgeschlossenen Vereinbarung mit ihrem MEDIADGausweis mehrere tausend audiovisuelle Medien kostenlos für ihren Unterricht herunterladen.

EDMOND-digitale-Medien

4.1.7 IKT-Ausstattung der Schulen

Die IKT-Ausstattung der Schulen der DG ist je nach Träger recht unterschiedlich. Die Deutschsprachige Gemeinschaft fördert netzübergreifend die Ausstattung aller Schulen – sowohl der Sekundarschulen als auch der Primarschulen – im Rahmen des „Cyber-Media-Projektes“ und durch die Bezuschussung der Träger bei der Anschaffung der IT-Ausstattung mit bis zu 60% der Anschaffungskosten. Im Rahmen einer im Juni 2012 mit den Gemeinden der DG abgeschlossenen Vereinbarung („OnlineDG“) wurde eine bis Ende 2014 zu erreichende Ausstattungsquote von einem PC pro sechs Schüler in allen Schulen vereinbart.

IKT-Ausstattung

4.1.8 Die einheitliche Lernplattform „OnlineCampusDg“ für alle Sekundarschulen in der DG

... ermöglicht – in Verbindung mit dem Bildungsserver der DG - die zentrale Bereitstellung von Materialsammlungen allgemein für den Unterricht und speziell für die Vermittlung der Informations- und Medienkompetenz sowie den Kommunikationsaustausch innerhalb der Schule und zwischen den Schulen.

Lernplattform

4.2 Die personellen Voraussetzungen

4.2.1 Die IKT-Betreuung

Die IKT-Betreuung wird auf Ebene der Gemeinschaft für zentrale Aufgaben (Internetverbindungen, Lernplattform, Schulmediotheken und Verbund MEDIADG) vom Informatikdienst des Ministeriums als Second-Levels-service gewährleistet. Der First-Levels-service wird auf Ebene der einzelnen Sekundarschulen von IKT-Beauftragten wahrgenommen, die im Rahmen des Stundenkapitals der Schule oder/und im Rahmen eines Sonderauftrages des Ministeriums für 2-3 Unterrichtsstunden/Woche für diese Aufgabe freigestellt werden.

IKT-Betreuer

In den Primarschulen der Gemeinden wird der First-Levels-service in den Schulen gemäß einer zwischen der Regierung und den einzelnen Gemeinden im Juni 2012 abgeschlossenen Vereinbarung von IKT-Beauftragten der jeweiligen Gemeinde wahrgenommen.

4.2.2 Lehrer-Mediothekare in den Schulmediotheken

Der besonderen Rolle der Schulmediotheken für die Vermittlung der Informations- und Medienkompetenz wird insbesondere auch dadurch Geltung verschaffen, dass jede Schulmediothek an einer Sekundarschule von einem hauptamtlichen Lehrer-Mediothekar geleitet wird, der für diese Aufgabe eine Zusatzausbildung erhalten hat.

Lehrer-Mediothekare

4.2.3 Der Beauftragte für Schulmediotheken und Medienpädagogik

im Fachbereich Pädagogik des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist auf Gemeinschaftsebene die Kontaktperson für alle Fragen und der Kümmerer bei allen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Schulmediotheken im Besonderen und der Förderung der Informations- und Medienkompetenz in den Schulen allgemein.

Beauftragter im Ministerium

4.3 Die Aus- und Weiterbildung der Lehrer in Medienpädagogik und -didaktik

4.3.1 In der Lehrerausbildung an der Autonomen Hochschule in der DG

erhalten die Studenten einerseits die Möglichkeit, ihre eigene Informations- und Medienkompetenz zu erwerben bzw. zu erweitern und andererseits die medienpädagogische Ausbildung zu ihrer Vermittlung in der Primarschule.

Lehrerausbildung

4.3.2 Die Weiter- bzw. Fortbildung der Lehrer in Medienpädagogik

ist eine Grundvoraussetzung für eine systematische und umfassende Förderung der Informations- und Medienkompetenz in den Schulen, wie sie im Leitfaden empfohlen wird.

Lehrerfortbildung

Das gesamte pädagogische Personal der Schule benötigt kontinuierliche fachbezogene und fachübergreifende Weiterbildungsangebote, um die Förderung der Medienkompetenz angemessen in Schule und Unterricht verankern zu können.

Medienpädagogische Qualitätsentwicklung vor Ort erfordert schulinterne Fortbildungen ebenso wie externe Angebote, in denen Fachkräfte im Austausch mit anderen Bildungsinstitutionen und Beratern gelungene Beispiele der Medienbildung kennen lernen. Schulinterne Fortbildungen tragen dabei in besonderer Weise zur Weiterentwicklung des Schulprofils bei und sichern deren Verankerung im Curriculum der Schule.

Diese Fortbildung wird von der Autonomen Hochschule gewährleistet im Rahmen eines Fortbildungsprogramms, das in Übereinstimmung mit den im Leitfaden definierten Kompetenzen erstellt wird: Der Erwerb der im Leitfaden definierten Kompetenzen durch die Schüler kann nur durch Lehrkräfte gewährleistet werden, die selbst über die erforderlichen Kompetenzen verfügen.

In der am 29. Juni 2012 abgeschlossenen „Rahmenvereinbarung zwischen der Regierung und den Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Förderung der IMK in den Gemeindeschulen“ haben sich die Gemeinden u.a. dazu ver-

pflichtet, ihren Lehrern die kostenlose Teilnahme an diesen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu gewährleisten und die Bildung von „pädagogisch-didaktischen Betreuungsteams“ zur Förderung der IMK auf Gemeindeebene zu ermöglichen und zu fördern.

5 Empfehlungen für die Qualität der Unterrichtsgestaltung – Aufbau des Leitfadens – Hinweise zu seiner Nutzung

5.1 Zuordnung nach Unterrichtsstufen

Im Leitfaden werden die **Bezüge zu den Kompetenzerwartungen**³² für jede Stufe definiert. Diese Zuordnung erfolgte nach pädagogisch-didaktischen Grundsätzen: Die Schüler sollen diese (Teil)Kompetenzen progressiv und systematisch erwerben und in diesem Prozess dazu angeleitet werden, das ganze Spektrum der möglichen Informationsquellen und Medienarten zu nutzen, sowohl die „traditionellen“ (Bücher, Zeitschriften,...), die ihnen in der Schulmediothek oder/und einer Öffentlichen Bibliothek über den Verbund MEDIADG verfügbar gemacht werden, als auch die „neuen“, die ihnen über das Internet geboten werden. Die Frage, ob die Schüler die „Neuen Medien“ bzw. das Internet nutzen sollen, ist angesichts der Realität eine Scheinfrage: Die Kinder wachsen seit dem frühesten Alter mit Computer, Handy, Internet und Co. auf und die Frage, auf die eine Antwort gegeben werden muss, lautet: „Welche Kompetenzen müssen wir den Kindern vermitteln, damit sie die Möglichkeiten, die das Internet bietet, kritisch nutzen und sich vor den Gefahren, die mit dem Internet verbunden sind, schützen lernen? Dieses Ziel kann nicht durch Verbote, wohl aber durch die systematische Hinführung zur Informations- und Medienkompetenz d.h. zu einem kritischen, verantwortungsbewussten Umgang mit den neuen Kommunikationstechniken und –möglichkeiten erreicht werden.“

Zuordnung nach Unterrichtsstufen

Die im vorliegenden Leitfaden vorgeschlagene Zuordnung zu den verschiedenen Jahrgangsstufen ist dabei keineswegs als definitiv und statisch zu betrachten. Im Gegenteil: sowohl die Bezüge zu den Kompetenzerwartungen selbst als auch ihre Zuordnung zu den Stufen sollen ständig in der Schulpraxis überprüft und ggf. korrigiert werden. Die Rückmeldungen der Lehrer an den Fachbereich Pädagogik im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft werden dazu genutzt, den Leitfaden im Laufe der kommenden Jahre ständig zu aktualisieren und zu verbessern.

5.2 Zuordnung nach Kompetenzbereichen

Die vom Schüler zu erwerbenden (Teil)Kompetenzen lassen sich Kompetenzbereichen zuordnen, die sich in ihrer Ausrichtung unterscheiden, gleichzeitig aber auch aufeinander aufbauen.

Im Lehrplankompass NRW werden die (Teil)Kompetenzen in jeder Stufe jeweils **fünf Kompetenzbereichen** zugeordnet³³:

Zuordnung nach Kompetenzbereiche

- A. **„Bedienen und Anwenden“** beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen, und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.
- B. **„Informieren und Recherchieren“** umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Nutzung digitaler wie analoger Quellen sowie die kritische Bewertung von Informationen.
- C. **„Kommunizieren und Kooperieren“** heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien zur Zusammenarbeit zu nutzen.
- D. **„Produzieren und Präsentieren“** bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienprodukts einzusetzen.
- E. **„Analysieren/Reflektieren“** ist doppelt zu verstehen: Einerseits umfasst dieser Kompetenzbereich das Wissen um die wirtschaftliche, politische und kulturelle Bedeutung von Medien, andererseits die kritische Aus-

einandersetzung mit dem eigenen Medienverhalten.

Im vorliegenden Leitfaden wurde die Bezeichnung der Kompetenzbereiche aus dem Lehrplankompass NRW übernommen, die Formulierung der (Teil)Kompetenzen innerhalb dieser Kompetenzbereiche weicht aber vom Modell des Lehrplankompass NRW ab.

5.3 Die Bezüge zu den Kompetenzerwartungen

Innerhalb der Kompetenzbereiche werden die Bezüge zu den Kompetenzerwartungen bzw. die (Teil)Kompetenzen formuliert, die jeder Schüler am Ende jeder Stufe des Primar- und Sekundarunterrichtes erreicht haben soll mit dem Ziel, dass die Summe dieser Kompetenzen aus ihm einen informations- und medienkompetenten Schüler macht.

In diese Liste wurden – oft nur sinngemäß – u.a. die im Lehrplankompass NRW, dem Kompetenzkatalog „ICT an der Volksschule – Ergänzung zu den Lehrplänen“ der Bildungsregion Zentralschweiz³⁴, dem „Sieben-Schritt-Modell des Informationsmanagements“ in Südtirol³⁵ und nicht zuletzt dem „Recherchekatalog für die Sekundarschulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft“³⁶ formulierten (Teil-) Kompetenzen übernommen und um neu formulierte erweitert. Die Autoren des vorliegenden Leitfadens waren bestrebt, die Kompetenzen eindeutig zu formulieren und mit ihnen die gesamte Bandbreite der Informations- und Medienkompetenz abzudecken

Bezüge zu den Kompetenzerwartungen

5.4 Der Leitfaden: ein dynamisches Online-Angebot

Der „Leitfaden zur Entwicklung von Informations- und Medienkompetenz bei Primar- und Sekundarschüler in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens“ wird mit all seinen Komponenten auf dem DG-Bildungsserver veröffentlicht und damit direkt oder über einen Link auf der Lernplattform OnlineCampusDg für alle Lehrer und Bildungsbeauftragten verfügbar gemacht. Die Online-Version bietet dabei – im Vergleich zu einer Print-Version - viele Vorteile:

- Eine Print-Version würde die Verfügbarmachung der oft umfangreichen Materialien nicht ermöglichen bzw. völlig überlasten.
- Die Online-Version kann – da es sich um einen Leitfaden und nicht um einen Rahmenplan handelt – regelmäßig aufgrund der in der Praxis erworbenen Erfahrungen verbessert und ergänzt werden.
- Die Online-Version ermöglicht es den Lehrern in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Pädagogik, ihre Erfahrungen in die Fortschreibung des Leitfadens einzubringen.

Online - Angebot

5.5 Die Materialien/Handreichungen

Der Leitfaden wurde als Orientierungshilfe für die Lehrer der Primar- **und** der Sekundarschule konzipiert.

Im Leitfaden werden dem Lehrer – in Anlehnung an das Modell des „Lehrplankompass“ für NRW - möglichst für jede der aufgelisteten Kompetenzen eine oder mehrere Materialien/Handreichungen empfohlen, die er **online** aus einer Datenbank abrufen kann.

Bei den Materialien/Handreichungen handelt es sich entweder um:

- Links zu ausgesuchten Webseiten, die dem Lehrer kostenlos nutzbare Materialien anbieten,
- Medien, die aus dem Verbund MEDIADG online ausgeliehen werden können. Häufig sind dies Medien aus der Mediohek der Autonomen Hochschule (AHS), die eine große Auswahl an Materialien für den Unterricht bereithält, oder aus den Schulmedioheken, die dem Verbund MEDIADG angeschlossen sind.
- Materialien, die von den Lehrer-Mediothekaren oder Lehrkräften aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft erstellt wurden und – bei Angabe der

Online-Materialien

üblichen Referenzen – auch kostenlos für den Unterricht genutzt werden können.

Die Materialien wurden – der Nummerierung der Kompetenzen folgend – ebenfalls nummeriert.

Der nachfolgende Auszug verdeutlicht die Systematik:

⌘	Bezüge zu den Kompetenzerwartungen im...⌘	⌘
⌘ A -- Kompetenzbereich Bedienen/Anwenden ⌘		
⌘	Die Schüler...⌘	Handreichung/Material⌘
P1AK1⌘	lernen Bilderbücher, Kinderbücher und Kinderzeitschriften in der Schule als analoge Medien kennen und nutzen⌘	Material P1AK1 ⌘
P1AK2⌘	unterscheiden zwischen Sachtext und literarischem Text⌘	Material P1AK2 ⌘
P1AK3⌘	wenden unter Anleitung die der Stufe entsprechenden Lesetechniken und Strategien an⌘	Material P1AK3 ⌘
P1AK4⌘	lernen CDs, DVDs und Lernspiele auf CD-Rom in der Schule als digitale Medien kennen⌘	Material P1AK4 ⌘
P1AK5⌘	benennen die Bestandteile eines Computers sowie Ein- und Ausgabegeräte und beschreiben, wozu man sie nutzen kann⌘	Material P1AK5 ⌘
P1AK6⌘	nutzen altersangepasste Lernprogramme am Computer⌘	⌘
P1AK7⌘	wenden Basisfunktionen eines Textverarbeitungsprogramms an um ein Dokument unter Anleitung...	Material P1AK7 ⌘

Dabei steht:

P1 für Primarschule 1. Stufe (Unterstufe)

A für den Kompetenzbereich Bedienen/Anwenden

K1 für Kompetenz – 1. Teilkompetenz

Für die Kompetenz P1AK1 wird das [Material P1AK1](#) angeboten. Ein Klick auf diesen Link führt den Lehrer auf eine Zwischenseite mit einer Auflistung/Beschreibung der empfohlenen Materialien/Handreichungen zur Vermittlung dieser Teilkompetenz:

IMK-Handreichungen/Materialien → P1AK1 → Version: 16.04.2013

Stufe: → → → **P1 → (Primarstufe 1)**

Kompetenzbereich: → **A → (Bedienen/Anwenden)**

Kompetenz: → **P1AK1**

Die Schüler lernen Bilderbücher, Kinderbücher und Kinderzeitschriften in der Schule als analoge Medien kennen und nutzen

Titel	Kinderbuch-Couch
Herausgeber/Autor	Literatur-Couch Medien GmbH
Inhalt	Die Kinderbuch-Couch ist ein Online-Magazin für Kinderliteratur mit Besprechungen von Kinderbüchern für die Altersstufen 0-12 Jahre, sowie vielen weiteren Informationen und Ratgebern zum Thema Kinderbuch.
Link/Verfügbar über	http://www.kinderbuch-couch.de/
Hinweise	Sortierung z.Bsp. nach Themen, nach Buchtyp oder nach Autor möglich

Titel	Bücher-lesen -- Bücher-lieben
Herausgeber/Autor	Fobes, K. u. a.

Ein Klick z.B. auf den Link der ersten angebotenen Handreichung <http://www.kinderbuch-couch.de/> führt den Lehrer unmittelbar zu der Webseite mit den empfohlenen Materialien oder – wie bei der 2. Empfehlung – auf die Webseite der Mediothek der Autonomen Hochschule (AHS) im Verbund MEDIADG (<http://www.mediadg.be>), über die der Lehrer - nach kurzer Recherche des Titels im Katalog der Mediothek - die empfohlene Handreichung mit seinem Nuterausweis online in bzw. zur Hochschulmediothek in Eupen, der Pädagogischen Mediothek in Sankt Vith oder einer anderen dem Verbund MEDIADG angeschlossenen Schulmediothek oder Öffentlichen Bibliothek ausleihen kann.

Bei der Auswahl der Materialien/Handreichungen wurden in Anlehnung an den Lehrplankompass NRW folgende Kriterien berücksichtigt:

- Die Materialien eignen sich dazu, die definierte Kompetenz zu vermitteln,
- Die Angebote werden nicht von wirtschaftlichen oder ideologischen Interessen des Herausgebers oder Autors beeinflusst,
- Die Materialien enthalten keine Produktwerbung,
- Die fachliche Verantwortung geht aus dem Impressum hervor,
- Die Materialien sind über das Internet zugänglich,

Auswahlkriterien für Materialien

- Die Unterrichtsmaterialien arbeiten Themen altersgerecht auf und sind auf die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern zugeschnitten,
- Die Methoden zur Unterrichtsvermittlung sind zeitgemäß und fördern selbstbestimmtes Arbeiten und Lernen.

Da sich Links im Internet häufig ändern, ist es ratsam, die Verfügbarkeit der Materialien vor dem Unterrichtseinsatz zu überprüfen.

Die aktuelle Auswahl der Materialien/Handreichungen (Stand 16.04.2013) ist keineswegs vollständig. Die Nutzer des Leitfadens sind ausdrücklich dazu aufgefordert, dem Beauftragten für Schulmediodtheken und Medienpädagogik im Fachbereich Pädagogik des Ministeriums weitere erprobte Materialien zu empfehlen, so dass er sie bei der periodischen Aktualisierung des Leitfadens mit in die Liste der Materialien einpflegen kann.

**Erwünschte
Mitwirkung
der Lehrer**

5.6 Notwendigkeit von Schulcurricula

Der Leitfaden bildet die Grundlage für die Ausarbeitung von Schulcurricula. Im schuleigenen Konzept werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Informations- und Medienkompetenz an einer Schule - nach Absprache und Vereinbarung zwischen den Lehrkräften - fachübergreifend gefördert wird.

Schulcurricula

In der am 29. Juni 2012 abgeschlossenen *„Rahmenvereinbarung zwischen der Regierung und den Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Förderung der Informations- und Medienkompetenz in den Gemeindeschulen“* haben sich die Gemeinden als Träger der meisten Grundschulen der DG u.a. dazu verpflichtet, darauf zu achten, *„dass die Vermittlung von IMK an ihren Schulen Teil des Schulprojektes einer jeden Schule ist/wird“*

**IMK als Teil
des Schul-
projektes**

6 Zu erreichende Kompetenzen nach Jahrgangsstufen - Materialien/Handreichungen für den Lehrer (Stand September 2013 : wird in der auf dem Bildungsserver der DG veröffentlichten Onlinefassung kontinuierlich aktualisiert – Links zu den Handreichungen/Materialien sind nur in der Onlinefassung aktivierbar)

6.1 PRIMARSCHULE

6.1.1 Primarschule: Unterstufe

Bezüge zu den Kompetenzerwartungen im...		
A - Kompetenzbereich Bedienen/Anwenden		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
P1AK1	lernen Bilderbücher, Kinderbücher und Kinderzeitschriften in der Schule als analoge Medien kennen und nutzen	Material P1AK1
P1AK2	unterscheiden zwischen Sachtext und literarischem Text	Material P1AK2
P1AK3	wenden unter Anleitung die der Stufe entsprechenden Lesetechniken und -strategien an	Material P1AK3
P1AK4	lernen CDs, DVDs und Lernspiele auf CD-Rom in der Schule als digitale Medien kennen	Material P1AK4
P1AK5	benennen die Bestandteile eines Computers sowie Ein- und Ausgabegeräte und beschreiben, wozu man sie nutzen kann	Material P1AK5
P1AK6	nutzen altersangepasste Lernprogramme am Computer	
P1AK7	wenden Basisfunktionen eines Textverarbeitungsprogramms an, um ein Dokument unter Anleitung zu erstellen, zu speichern und zu drucken	Material P1AK7
P1AK8	sammeln erste Erfahrungen mit dem Internet	Material P1AK8
B - Kompetenzbereich Informieren/Recherchieren		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
P1BK1	formulieren ihr Vorwissen und Fragen zu einem Thema	Material P1BK1
P1BK2	formulieren einen Wissens-/Informationsbedarf zur Beantwortung einer Frage/zur Lösung eines	

	Problems	
P1BK3	entnehmen analogen Medien unter Anleitung einfache Informationen	Material P1BK3
P1BK4	lernen außerschulische Lernorte wie öffentliche Bibliotheken, Museen und Betriebe in ihrer Gemeinde als Informationsquelle kennen	Material P1BK4

C - Kompetenzbereich Kommunizieren / Kooperieren

	Die Schüler...	Handreichung/Material
P1CK1	führen ein Gespräch per Telefon/Handy	Material P1CK1
P1CK2	arbeiten im Klassenverbund unter Anleitung an einem Projekt	Material P1CK2
P1CK3	tauschen im Klassenverbund ihre Ideen, Gefühle, Meinungen, Erfahrungen aus	

D - Kompetenzbereich Produzieren / Präsentieren

	Die Schüler...	Handreichung/Material
P1DK1	schreiben kurze zusammenhängende Sätze zu Erlebtem, Gehörtem oder Gesehenem	
P1DK2	erstellen unter Anleitung einen kurzen Hörbeitrag zu Erlebtem, Gehörtem oder Gesehenem	Material P1DK2
P1DK3	malen ein Bild zu Erlebtem, Gehörtem oder Gesehenem	Material P1DK3

E - Kompetenzbereich Analysieren / Reflektieren

	Die Schüler...	Handreichung/Material
P1EK1	äußern ihre Meinung und ihre Gefühle zu Erlebtem, Gehörtem und Gesehenem	
P1EK2	verarbeiten ihre Medienerlebnisse durch Erzählungen, Bilder und Rollenspiel	Material P1EK2
P1EK3	vergleichen verschiedenartige Beiträge zu einem Thema	

6.1.2 Primarschule: Mittelstufe

Bezüge zu den Kompetenzerwartungen im...		
A - Kompetenzbereich Bedienen/Anwenden		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
P2AK1	finden selbstständig die ihrem Alter entsprechenden Bücher in der Schulbibliothek/öffentlichen Bibliothek und entleihen sie	Material P2AK1
P2AK2	nutzen analoge Kinderlexika aus ihrer Schulbibliothek zur Informationsrecherche	Material P2AK2
P2AK3	beschreiben die Bestandteile und die Entstehung eines Buches/einer Zeitung aus der Bibliothek	Material P2AK3
P2AK4	benennen und beschreiben Medienangebote, die der Information und/oder der Unterhaltung dienen	Material P2AK4
P2AK5	entwickeln unter Anleitung ihr Leseverständnis mittels Anwendung von Lesetechniken und -strategien weiter	Material P2AK5
P2AK6	nutzen Kindersendungen im Fernsehen oder in anderer digitaler Form zur Unterhaltung und Information	Material P2AK6
P2AK7	nutzen digitale Kinderlexika	
P2AK8	wenden Standardfunktionen eines Betriebssystems an	
P2AK9	wenden Basisfunktionen eines Textverarbeitungsprogramms an, um ein Dokument selbstständig zu erstellen, zu speichern und zu drucken	Material P2AK9
P2AK10	wenden Basisfunktionen eines Präsentationsprogramms unter Anleitung an	
P2AK11	wenden Basisfunktionen von Video- und Audioprogrammen unter Anleitung an	Material P2AK11
P2AK12	wenden Basisfunktionen des Internets an	Material P2AK12
P2AK13	sammeln erste Erfahrungen mit dem Internet als Informationsquelle	Material P2AK13
B - Kompetenzbereich Informieren/Recherchieren		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
P2BK1	nutzen ihr Vorwissen zu einem Thema und formulieren darüber hinausgehend ihren Informationsbedarf	Material P2BK1
P2BK2	formulieren unter Anleitung themenbezogene Recherchefragen und Stichwörter	Material P2BK2
P2BK3	suchen unter Anleitung passende Medien zu einem Thema	Material P2BK3
P2BK4	entnehmen den ausgewählten Medien unter Anleitung themenbezogene Informationen	Material P2BK4
P2BK5	nutzen unter Anleitung außerschulische Lernorte in der Region als Informationsquelle	Material P2BK5

P2BK6	befragen Experten zu einem Thema	
-------	----------------------------------	--

C - Kompetenzbereich Kommunizieren / Kooperieren

	Die Schüler...	Handreichung/Material
P2CK1	nutzen ein Telefon/Handy, um zielgerichtete Gespräche zu führen	Material P2CK1
P2CK2	schreiben, senden und empfangen kurze E-Mails unter Anleitung	Material P2CK2
P2CK3	arbeiten unter Anleitung in Partnerarbeit oder Gruppen an einem Thema	
P2CK4	geben Mitschülern regelgeleitet konstruktiv Rückmeldung nach der Präsentation eines Medienproduktes oder Projekts	Material P2CK4

D - Kompetenzbereich Produzieren / Präsentieren

	Die Schüler...	Handreichung/Material
P2DK1	verfassen mittels recherchierter Informationen einen übersichtlichen und zweckmäßigen Text	
P2DK2	erstellen selbstständig einen Hörbeitrag zu einem Thema	Material P2DK2
P2DK3	erstellen unter Anleitung einen Videobeitrag zu einem Thema	Material P2DK3
P2DK4	wählen geeignete Motive für Bilder und Fotos zu einem Thema	
P2DK5	präsentieren Rechercheergebnisse mit Hilfe geeigneter Darstellungsformen	Material P2DK5

E - Kompetenzbereich Analysieren / Reflektieren

	Die Schüler...	Handreichung/Material
P2EK1	beschreiben Merkmale von Printmedien und digitalen Medien	Material P2EK1
P2EK2	unterscheiden zwischen Informations- und Werbebeiträgen und den jeweiligen Absichten	Material P2EK2
P2EK3	vergleichen unterschiedliche Darstellungsformen mit gleichem Inhalt	Material P2EK3
P2EK4	interpretieren und werten unter Anleitung visuelle Informationen (Graphiken, Diagramme, Statistiken) aus	Material P2EK4

6.1.3 Primarschule: Oberstufe

Bezüge zu den Kompetenzerwartungen im...		
A - Kompetenzbereich Bedienen/Anwenden		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
P3AK1	suchen gezielt Medien in der Schulbibliothek/öffentlichen Bibliothek und nutzen sie zur Unterhaltung und Information	Material P3AK1
P3AK2	führen unter Anleitung eine einfache Recherche von Medien über den OPAC im lokalen Bestand einer öffentlichen Bibliothek des Verbunds MEDIADG durch	Material P3AK2
P3AK3	finden aufgrund einer im OPAC durchgeführten Recherche relevante Medien in der Freihandaufstellung der öffentlichen Bibliothek	Material P3AK3
P3AK4	beschreiben die Struktur und den Aufbau eines Sachbuches und wenden Inhaltsverzeichnis und Stichwortverzeichnis zur Informationssuche an	Material P3AK4
P3AK5	wenden Lesetechniken und –strategien zum Leseverständnis selbstständig an	Material P3AK5
P3AK6	erstellen ein Quellenverzeichnis mit den elementaren Angaben zur Identifikation der von ihnen genutzten Medien	
P3AK7	wenden die Grundtechnik der Daktylographie an	Material P3AK7
P3AK8	wenden Basisfunktionen eines Tabellenkalkulationsprogramms unter Anleitung an	Material P3AK8
P3AK9	wenden Basisfunktionen eines Präsentationsprogramms selbstständig an	Material P3AK9
P3AK10	legen unter Anleitung ein Verzeichnis mit Ordnern und Dateien an und finden Ordner und Dateien wieder	Material P3AK10
P3AK11	beschreiben Eigenschaften von Speichermedien und nutzen sie zum Abspeichern und Sichern ihrer Dateien	
P3AK12	beschreiben technische Grundlagen des Internets und verwenden die korrekten Internetbegriffe	Material P3AK12
P3AK13	nutzen unter Anleitung das Internet als Informationsquelle	Material P3AK13
B - Kompetenzbereich Informieren/Recherchieren		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
P3BK1	definieren unter Anleitung ein Thema und grenzen dieses ein	
P3BK2	formulieren selbstständig Recherchefragen und Stichwörter zu einem Thema	Material P3BK2

P3BK3	erstellen unter Anleitung einen Zeitplan für die themenbezogene Informationsrecherche und halten diesen ein	
P3BK4	wählen selbstständig geeignete Informationsquellen für das gewählte Thema aus	Material P3BK4
P3BK5	entnehmen analogen und digitalen Medien selbstständig themenbezogene Informationen	Material P3BK5
P3BK6	nutzen unter Anleitung die für Schüler geeigneten Suchmaschinen zur Informationsrecherche	Material P3BK6
P3BK7	nutzen selbstständig außerschulische Lernorte in der Region als Informationsquelle	
P3BK8	überprüfen unter Anleitung, ob das Resultat ihrer Recherche ausreichend ist zur Beantwortung einer Frage/zur Lösung eines Problems	

C - Kompetenzbereich Kommunizieren / Kooperieren

	Die Schüler...	Handreichung/Material
P3CK1	beschreiben Möglichkeiten der Nutzung von Handys	Material P3CK1
P3CK2	schreiben, senden und empfangen E-Mails und hängen Dateien an	
P3CK3	gehen bei der Kommunikation im Netz verantwortungsbewusst mit Meinungsäußerungen und privaten Daten um	Material P3CK3
P3CK4	arbeiten regelgeleitet in Gruppen an einem Projekt	Material P3CK4
P3CK5	arbeiten unter Anleitung an einem schulischen Medienprojekt	Material P3CK5
P3CK6	geben Mitschülern regelgeleitet konstruktiv Rückmeldung nach der Präsentation eines Medienproduktes	Material P3CK6

D - Kompetenzbereich Produzieren / Präsentieren

	Die Schüler...	Handreichung/Material
P3DK1	planen unter Anleitung den Arbeits- und Herstellungsprozess für eine Medienproduktion zu einem Thema	Material P3DK1
P3DK2	sichern Arbeitsergebnisse und stellen sie unter Anleitung als analoges oder digitales Produkt für eine Präsentation dar	Material P3DK2
P3DK3	wählen und erstellen geeignete Präsentationsmöglichkeiten für Bilder/Fotos	Material P3DK3
P3DK4	präsentieren ihr Medienprodukt vor Mitschülern	

E - Kompetenzbereich Analysieren / Reflektieren

	Die Schüler...	Handreichung/Material
P3EK1	beschreiben ihre eigene Mediennutzung und –erfahrung sowie deren Chancen und Risiken für ihren	Material P3EK1

	Alltag	
P3EK2	beschreiben mögliche Gesundheitsschäden bei falscher Nutzung des PCs und wenden Anleitungen zu ihrer Vermeidung an	Material P3EK2
P3EK3	reflektieren ihre Leseerfahrung ausgehend von einer Lesebiographie	Material P3EK3
P3EK4	beschreiben die Wirkung von Werbung	Material P3EK4
P3EK5	geben Beispiele, dass Medien indirekt Vorstellungen, Einstellungen, Werte und Normen vermitteln	Material P3EK5
P3EK6	unterscheiden zwischen Fiktion und Realität	Material P3EK6
P3EK7	beurteilen die Vor- und Nachteile der Nutzung von Printmedien und digitalen Medien	Material P3EK7
P3EK8	vergleichen die Informationsmöglichkeiten miteinander und wählen sachbezogen zwischen ihnen aus	Material P3EK8
P3EK9	benennen, beschreiben und bewerten verschiedene altersgemäße Medienangebote zur Unterhaltung, vergleichen sie miteinander und wenden Regeln zum sinnvollen Umgang mit ihnen an	Material P3EK9
P3EK10	orientieren sich bei der Auswahl von Filmen und Spielen an der Alterskennzeichnung	Material P3EK10
P3EK11	beschreiben die verschiedenen Formen der Gefahren bei der Nutzung des Internet und die Möglichkeiten diese zu vermeiden	Material P3EK11
P3EK12	stellen Regeln und Empfehlungen für eine sichere Kommunikation im Internet auf	Material P3EK12

6.2 SEKUNDARSCHULE

6.2.1 Sekundarschule: Erste Stufe

Bezüge zu den Kompetenzerwartungen im...		
A - Kompetenzbereich Bedienen/Anwenden		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
S1AK1	orientieren sich in ihrer Schulmediothek	Material S1AK1
S1AK2	führen selbstständig eine Recherche in der eigenen Schulmediothek und im Verbund MediaDG mittels OPAC durch	
S1AK3	führen selbstständig eine Bestellung von Medien aus der Schulmediothek und aus dem Verbund durch	
S1AK4	wählen die zum Verständnis der unterschiedlichen Textarten geeigneten Lesetechniken und -strategien aus und wenden sie an	Material S1AK4
S1AK5	erstellen ein Quellenverzeichnis entsprechend den Grundregeln einer anerkannten Norm	
S1AK6	installieren und nutzen unter Anleitung Ein- und Ausgabegeräte	
S1AK7	installieren unter Anleitung Anwendungsprogramme	
S1AK8	wenden Standardfunktionen von Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an	Material S1AK8
S1AK9	legen selbstständig ein Verzeichnis mit Ordnern und Dateien an	
S1AK10	kennen Navigationstechniken für die Internetrecherche und wenden sie gezielt an	Material S1AK10
S1AK11	nutzen verschiedene Online-Angebote zum Lernen	
B - Kompetenzbereich Informieren/Recherchieren		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
S1BK1	benennen und beschreiben die verschiedenen Phasen einer themenbezogenen Recherche	Material S1BK1
S1BK2	definieren selbstständig ein Thema und grenzen dieses ein	Material S1BK2
S1BK3	erstellen selbstständig einen Zeitplan für die themenbezogene Informationsrecherche und halten diesen ein	Material S1BK3
S1BK4	führen in ihrer Schulmediothek und im Verbund MediaDG eine gezielte Informationsrecherche zu einem Thema durch	Material S1BK4

S1BK5	filtern themenrelevante Informationen aus unterschiedlichen Medien aus, strukturieren sie und bereiten sie auf	Material S1BK5
S1BK6	nutzen selbstständig Suchmaschinen zur themenbezogenen Recherche im Internet	Material S1BK6
S1BK7	führen Interviews nach einem vorab unter Anleitung erstellten Interviewleitfaden durch	
S1BK8	überprüft selbstständig ob das Resultat seiner Recherche ausreichend ist zur Beantwortung einer Frage/zur Lösung eines Problems	

C - Kompetenzbereich Kommunizieren / Kooperieren

	Die Schüler...	Handreichung/Material
S1CK1	verwenden E-Mail, Chat und Soziale Netzwerke zur Kommunikation	Material S1CK1
S1CK2	wenden bei allen Formen der Kommunikation Empfehlungen und Regeln zum Schutz der eigenen Privatsphäre und zur Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter an	Material S1CK2
S1CK3	äußern Kritik positiver und negativer Art, respektieren die Meinung der anderen und wenden bei Konflikten Lösungsstrategien an	Material S1CK3
S1CK4	arbeiten selbstständig in Gruppen an einem Projekt	
S1CK5	nutzen die Lernplattform der Schulen der DG zur Kommunikation und zur Gruppenarbeit in der Schule	
S1CK6	evaluieren sich selbst und ihre Mitschüler und leiten daraus Hinweise und Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit ab	Material S1CK6

D - Kompetenzbereich Produzieren / Präsentieren

	Die Schüler...	Handreichung/Material
S1DK1	entwickeln selbstständig einen Zeit- und Arbeitsplan für die Erstellung einer Medienproduktion zu einem Thema	Material S1DK1
S1DK2	beschreiben unterschiedliche Arten von Präsentationen und wählen eigenständig die geeignete aus	Material S1DK2
S1DK3	gestalten ihre Medienprodukte themenorientiert	Material S1DK3
S1DK4	präsentieren ihre Ergebnisse vor Publikum, achten auf ihre Körpersprache (Mimik, Gestik) und Stimme	Material S1DK4
S1DK5	planen und führen unter Anleitung schulinterne Animationen und Aktionen rund um das Lesen durch	

E - Kompetenzbereich Analysieren / Reflektieren		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
S1EK1	beschreiben den Inhalt von Informations- und Medienkompetenz und deren Bedeutung als Schlüsselqualifikation für ihren schulischen und beruflichen Erfolg	
S1EK2	geben Beispiele dafür, dass korrekte und umfassende Informationen eine Entscheidungshilfe sind	
S1EK3	beschreiben Manipulationsmöglichkeiten in und durch Medien	Material S1EK3
S1EK4	beschreiben an ausgewählten Beispielen die Wirkung stilistischer Merkmale	Material S1EK4
S1EK5	diskutieren Unterschiede zwischen virtuellen und realen Welten und die Bedeutung von (Helden-) Rollen in Büchern, Fernsehen, digitalen Speichern	Material S1EK5
S1EK6	analysieren Inhalt, Struktur, Darstellungsart und Zielrichtung einer Informationsquelle	Material S1EK6
S1EK7	beschreiben Verhaltensmuster und Folgen von Cybermobbing sowie mögliche Hilfsangebote	Material S1EK7
S1EK8	diskutieren die Darstellung von Gewalt in Medien insbesondere im Internet und in Computerspielen	Material S1EK8
S1EK9	bewerten eine Webseite nach vorgegebenen Kriterien	Material S1EK9
S1EK10	vermeiden Kostenfallen im Internet, Spam- und Phishing-Mails	Material S1EK10
S1EK11	beschreiben Auswirkungen übermäßigen Medienkonsums sowie der Nutzung von Digitaltechniken in verschiedenen Formen und weisen Möglichkeiten zur Vermeidung auf	Material S1EK11
S1EK12	beschreiben die Grundregeln des Urheberrechts / Lizenzrechtes und unterlassen Plagiate	Material S1EK12
S1EK13	interpretieren und werten selbstständig visuelle Informationen aus: Karikaturen, Symbole, Labels	
S1EK14	vergleichen unter Anleitung Informationen zum selben Thema aus mehreren Quellen und ordnen sie in einen größeren Zusammenhang	Material S1EK14
S1EK15	ziehen unter Anleitung begründete Schlussfolgerungen aus den verschiedenen Informationen zu einem Thema	Material S1EK15
S1EK16	skizzieren die historische Entwicklung der Medien	
S1EK17	entwickeln unter Anleitung auf der Grundlage der verschiedenen Informationen eine These, eine eigene Meinung	Material S1EK17

6.2.2 Sekundarschule: Zweite Stufe

Bezüge zu den Kompetenzerwartungen im...		
A - Kompetenzbereich Bedienen/Anwenden		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
S2AK1	zitieren verwendete Quellen korrekt entsprechend den Regeln einer anerkannten Norm	Material S2AK1
S2AK2	handhaben einen digitalen Fotoapparat/digitale Videokamera sachgerecht, beschreiben, verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten und setzen sie überlegt ein	Material S2AK2
S2AK3	installieren und nutzen Ein- und Ausgabegeräte selbstständig	
S2AK4	wenden Standardfunktionen von Video- und Audioprogrammen selbstständig an	Material S2AK4
B - Kompetenzbereich Informieren/Recherchieren		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
S2BK1	wenden die verschiedenen Stufen einer Recherche selbstständig an	Material S2BK1
C - Kompetenzbereich Kommunizieren / Kooperieren		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
S2CK1	führen Telefon-, Video- und Onlinekonferenzen zu einem Thema durch	
D - Kompetenzbereich Produzieren / Präsentieren		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
S2DK1	erstellen selbstständig einen Film- oder Hörbeitrag zu einem Thema	Material S2DK1
S2DK2	setzen Gestaltungsmerkmale bei der Medienproduktion sinnvoll ein	
S2DK3	präsentieren Informationen mit Hilfe grafischer Darstellungsformen	Material S2DK3

E - Kompetenzbereich Analysieren / Reflektieren		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
S2EK1	beschreiben die Bedeutung von Schulmediotheken und Öffentlichen Bibliotheken für die Aneignung von Informations- und Medienkompetenz allgemein und speziell in der DG	
S2EK2	beschreiben und diskutieren den Besitz von IKT-Geräten als Statussymbol und hinterfragen die Bedeutung für Gruppenzugehörigkeit	
S2EK3	analysieren und bewerten die Wirkung typischer Darstellungs-/Gestaltungsmittel in Medien	Material S2EK3
S2EK4	arbeiten an konkreten Beispielen Unterschiede zwischen der Darstellung von Sachverhalten in Medien und der Eigenerfahrung heraus und bedenken aus dieser Erfahrung Konsequenzen für das eigene Handeln	
S2EK5	beschreiben den Zusammenhang zwischen ökonomischen Bedingungen und Medienangebot und führen konkrete Beispiele an	
S2EK6	beschreiben die Bedeutung eines ungehinderten Zugangs zu Informationen für die demokratische Entwicklung eines Gemeinwesens	
S2EK7	erläutern typische Merkmale verschiedener journalistischer Darstellungsformen	Material S2EK7
S2EK8	beschreiben Aspekte der Bildbeschreibung und –analyse und wenden sie auf ein Bild ihrer Wahl an	Material S2EK8
S2EK9	beschreiben Aspekte der Filmanalyse/Filminterpretation und wenden sie auf einen Film ihrer Wahl an	Material S2EK9
S2EK10	vergleichen Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts	Material S2EK10
S2EK11	bewerten selbstständig eine Website	
S2EK12	vergleichen selbstständig Informationen zum selben Thema aus mehreren Quellen und ordnen sie in einen größeren Zusammenhang	
S2EK13	ziehen selbstständig begründete Schlussfolgerungen aus den verschiedenen Informationen zu einem Thema	
S2EK14	entwickeln selbstständig auf der Grundlage der verschiedenen Informationen eine These, eine eigene Meinung	

6.2.3 Sekundarschule: Dritte Stufe

Bezüge zu den Kompetenzerwartungen im...		
A - Kompetenzbereich Bedienen/Anwenden		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
S3AK1	führen eine Recherche im Online-Katalog von überregionalen Bibliotheken durch (LitExpress) und bestellen Medien	
S3AK2	bedienen und konfigurieren ein Betriebssystem	
S3AK3	wenden erweiterte Funktionen von Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an	Material S3AK3
S3AK4	wenden erweiterte Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videoprogrammen an	
S3AK5	beschreiben die informationstechnologischen Grundlagen von Telekommunikation und Telekooperation	
B - Kompetenzbereich Informieren/Recherchieren		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
S3BK1	definieren ein geeignetes Thema für eine Endarbeit und grenzen dieses ein	Material S3BK1
S3BK2	nutzen die Möglichkeiten der Online-Ausleihe aus überregionalen Bibliotheken zur themenbezogenen Recherche	
S3BK3	nutzen elektronische Datenbanken für ihre themenbezogene Recherche	
C - Kompetenzbereich Kommunizieren / Kooperieren		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
S3CK1		
D - Kompetenzbereich Produzieren / Präsentieren		
	Die Schüler...	Handreichung/Material
S3DK1	entwickeln und strukturieren einen Projektplan für die Erstellung der Endarbeit als Text-, Ton-, Bild- oder/und Videoproduktion	Material S3DK1

S3DK2	erstellen einfache Webseiten	
S3DK3	wirken an der Gestaltung der Homepage der Schule mit, gestalten eine eigene Homepage mit einem CMS-Programm und wirken an der Gestaltung der Schul- und Lernplattform mit	
S3DK4	beteiligen sich an Angeboten zur Medienproduktion innerhalb und außerhalb der DG	

E - Kompetenzbereich Analysieren / Reflektieren

	Die Schüler...	Handreichung/Material
S3EK1	vergleichen Simulationen mit anderen Vorgehensweisen für Problemlösung und Entscheidungsfindung und reflektieren dabei über die Grenzen von Modellbildung und Simulation	
S3EK2	analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen	Material S3EK2
S3EK3	untersuchen einzelne Medienangebote auf die von ihnen nahe gelegten Verhaltensorientierungen und nutzen dabei die Ergebnisse aus der Medienforschung	
S3EK4	untersuchen die Einflussmöglichkeiten auf die Produktion und Verbreitung von Medienangeboten allgemein und im Besonderen auf die regionalen Presseorgane	Material S3EK4
S3EK5	wenden die Grundregeln der Zeitungs- und Nachrichtenanalyse auf konkrete Beispiele an	Material S3EK5
S3EK6	wenden Urheberrechtsregeln für Downloadangebote, Film- und Musikbörsen, Creative-Commons-Lizenzen	
S3EK7	beachten rechtliche Verpflichtungen bei Veröffentlichungen	
S3EK8	analysieren die wirtschaftliche und politische Bedeutung der Massenmedien in ihrer historischen Entwicklung	Material S3EK8
S3EK9	diskutieren die Chancen und die Grenzen der Meinungs- und Pressefreiheit in und für den demokratischen Rechtsstaat und bedenken die Konsequenzen für das eigene Medienhandeln	
S3EK10	erkunden die Struktur, den Aufbau und die Kontrollorgane der regionalen Medieninstitutionen	
S3EK11	analysieren und erkennen den Einfluss der Medien auf die Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft und erfahren, wie sie sich selber einbringen können	Material S3EK11

7 ANLAGEN

7.1 Literaturliste

7.1.1 Basisliteratur zur Informations- und Medienkompetenz

American Association of School Librarians; Association for Educational Communications and Technology (1998). *Information literacy standards for student learning: standards and indicators*. Verfügbar
ter http://www.ilipg.org/sites/ilipg.org/files/bo/InformationLiteracyStandards_final.pdf
[17.04.2013]

American library association presidential committee on information literacy: final report. – 1989. URL: <http://www.ala.org/ala/acrl/acrlpubs/whitepapers/presidential.htm>

Baacke, D. (1998). *Medienkompetenz – Herkunft, Reichweite und strategische Bedeutung eines Begriffs*. In H. Kubicek, H.-J. Braczyk, D. Klumpp, G. Müller, W. Neu, E. Raubold & A. Roßnagel (Hrsg.), *Lernort Multimedia. Jahrbuch Telekommunikation und Gesellschaft* (S. 22–27). Heidelberg: von Decker

Baacke, D. (1999). „Medienkompetenz“: theoretisch erschließend und praktisch folgenreich. *medien + erziehung*, 43 (1), 7–12, 127

Böcher, H. & Koch, R. (2005). *Medienkompetenz in sozialpädagogischen Lernfeldern*. Troisdorf: Bildungsv Verlag EINS.

Brunner, I. u. a. (2010). *Medienkompetenz entwickeln und fördern von Anfang an: Grundlagen, innovative Projektideen, Unterrichtsskizzen, veränderbare Arbeitsmaterialien auf DVD*. Augsburg: Brigg.

Eisenberg, M., & Berkowitz, B., (2010). *The Big6™ Skills Model of Information Problem-Solving*. Verfügbar
ter http://big6.com/media/presentations/Introducing%20the%20Big6_Eisenberg_2010.pdf
[18.04.2013]

Fink, V. & Fritz, M. (Hrsg.) (2005). *Lesen und Lernen in der Schulbibliothek: Projektberichte aus dem Pädagogischen Institut*. Bozen: Amt für Bibliotheken.

Fritz, M., Maierhofer, E., Patreider, M. (2005). *Lernwelten.net. Projektberichte aus dem Pädagogischen Institut*. Bozen: Pädagogisches Institut.

Kuhltau, C. C. (2013). *Information Search Process*. Verfügbar
ter http://comminfo.rutgers.edu/~kuhlthau/information_search_process.htm
[18.04.2013]

Landherr, K. (1996). *Das Kinder- und Jugendbuch in der Schule: didaktische und methodische Grundlegung: Unterrichtsmodelle für Grundschule und Hauptschule/Sekundarstufe 1*. Donauwörth: Auer.

Lernkompetenz III: Bausteine für kooperatives und kommunikatives Lernen: 5. bis 9. Schuljahr. (2008). Berlin: Cornelsen.

Lux, C., Sühl-Strohmenger, W. (2004). *Teaching Library in Deutschland : Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz als Kernaufgabe für Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken*. – Wiesbaden : Dinges & Frick,.

Mertes, N. u.a. (2008). *Erfolgreich recherchieren in und mit deiner Schulmediothek – Leitfaden für Sekundarschüler – Checklisten, Kopiervorlagen, Tipps*. Eupen: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Mertes, N., Paasch, L. (2008). *Die Schulmediotheken in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und ihre grenzüberschreitende Vernetzung*. Eupen: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

OECD. (2009). *Equally Prepared for Life? How 15-Year-Old Boys and Girls Perform in School*. Paris: OECD.

Oberrauch, R. (2007). *Appetit auf Lesen: 125 Ideen zum Südtiroler Lesefrühling*. Bozen: Amt für Bibliotheken.

Sühl-Strohmer, W. (Hrsg.). (2012). *Handbuch Informationskompetenz*. Berlin/Boston. De Gruyter – SAUR.

7.1.2 Für die Auswahl der Materialien/Handreichungen verwendete Literatur

7.1.2.1 Kindergarten

Erkes, M. (2003). *Bausteine Kindergarten: Mäuse, ROM & Co. – Computerstart im Kindergarten* (Nr. 2). Aachen: Bergmoser + Höller.

Die Kindergartenzeitschrift: „Liest du mir was vor?“: Über Bilderbücher (Nr. 7). (2006). Seelze: Kallmeyer.

Die Kindergartenzeitschrift: „Wollen wir computern?: Mit Kindern Medien entdecken (Nr. 18). (2009). Seelze: Kallmeyer.

7.1.2.2 Primarschule - Allgemeines

Deutsch differenziert: Buch und Buchkultur (Heft 4). (2011). Braunschweig: Westermann.

Eucker, J., Hinkel, H. & Zunker, A. (2003). *Kunstunterricht in der Grundschule*. München: Oldenbourg.

Gerlach, A. & Willert, C. (Hrsg.). (1998). *Projekte zum Kunstunterricht: Planung und Vorbereitung, fächerübergreifenden Anregungen, Beispiele für die Klassen 1 bis 4*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Grundschule: Bilder. Bücher. Lesen. Das Bilderbuch im Grundschulunterricht (Heft 11). (2010). Braunschweig: Westermann.

Grundschule: Literatur genießen. Literatur verstehen: literarische Kompetenzen für Grundschul Kinder (Heft 7-8). (2011). Braunschweig: Westermann.

Grundschule: Mit Buch und Beamer: Mehr Lernfreude durch sinnvollen Medieneinsatz (Heft 12). (2011). Braunschweig: Westermann.

Grundschule: Schaut hin! Wie wir Kinder für den Umgang mit Medien stärken können (Heft 6). (2010). Braunschweig: Westermann.

Grundschule Deutsch: Bilderbücher (Nr. 21). (2009). Seelze: Kallmeyer.

- Grundschule Deutsch: Hören, sehen, klicken* (Nr. 26). (2010). Seelze: Kallmeyer.
- Grundschule Deutsch: Kinder und Bücher* (Nr. 13). (2007). Seelze: Kallmeyer.
- Grundschule Deutsch: Lesen laut und leise* (Nr. 34). (2012). Seelze: Kallmeyer.
- Grundschule Deutsch: Lesen mal anders* (Nr. 25). (2010). Seelze: Kallmeyer.
- Grundschule Deutsch: Lust auf Bücher* (Nr. 17). (2008). Seelze: Kallmeyer.
- Grundschule Deutsch: Nachschlagen & Informieren* (Nr. 16). (2007). Seelze: Kallmeyer.
- Grundschule Deutsch: Verschiedene Kinder - verschiedene Bücher* (Nr. 30). (2011). Seelze: Kallmeyer.
- Grundschule Sachunterricht: Methoden* (Heft 18). (2003). Seelze: Kallmeyersche.
- Holtei, C. & Jakobs, G. (2010). *Willkommen in der Bücherei! Eine Büchereibesichtigung für Kinder*. Stuttgart: Thienemann.
- Jeffers, O. (2007). *Der unglaubliche Bücherfresser*. Hamburg: Oetinger.
- Könnecke, O. (2002). *Fred und die Bücherkiste*. Hamburg: Carlsen.
- Kulot, D. (2008). *Das allerallernste ABC-Buch*. Stuttgart: Thienemann.
- Luger, A. (2007). *Wo ist bloß meine Geschichte?*. Wien: Picus.
- Müller, J. (2001). *Das Buch im Buch im Buch im Buch im Buch im Buch im Buch*. Aarau: Sauerländer.
- Pauli, L. & Schärer, K. (2011). *Pippilothek??? Eine Bibliothek wirkt Wunder*. Zürich: Atlantis.
- Sander, M. (2012). *Referate im Sachunterricht: Schüler sicher begleiten: von der Themenfindung bis zur Präsentation*. Donauwörth: Auer.
- Wissen, wie's geht: Mit Spaß und Sicherheit ins Internet: Handbuch des Internet-ABC für Lehrerinnen und Lehrer mit Arbeitsblättern und didaktischen Hinweisen für den Unterricht*. (2010). Düsseldorf: Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen.

7.1.2.3 Unterstufe der Primarschule

- Abele, C. (2004). *Kunterbunt: Mensch, Natur und Kultur: Schülerbuch 2*. Stuttgart: Klett.
- Albermann, H. u.a. (2009). *Fips & Co: Lesebuch 2*. München: Oldenbourg.
- Bäriswyl, S., Menzi, S. & Scheffer, A. (2003). *Mit der Maus durchs ABC: Didaktische Ideen zur CD "Mein erstes Lexikon" im Unterstufenunterricht*. Zürich: Pestalozzianum.
- Bauch, B. u.a. (2011). *Bausteine Sprachbuch 2*. Braunschweig: Diesterweg.
- Bonas, H. u.a. (2010). *Sprachfreunde 2*. Berlin: Volk und Wissen.
- Bramkamp-Warmer, A. u. a. (2009). *Fips & Co: Sprachbuch 2*. München: Oldenbourg.
- Brinkmann, C. u.a. (2006). *Duden Fibel*. Berlin: Duden Paetec.

- Bruhn, K. u.a. (2011). *Bausteine Fibel 1*. Braunschweig: Diesterweg.
- Buchholz, B. u.a. (2006). *Duden Sprachbuch 2*. Berlin: Duden Paetec.
- Bundszus, U. u.a. (2003). *Tipi Sprachbuch 2*. Berlin: Cornelsen.
- Bunk, H.-D. u.a. (2006). *Kunterbunt: Sachheft 1*. Stuttgart: Klett.
- Child, L. (2007). *Das ist aber total Buch!*. Frankfurt am Main: Fischer.
- Dechant, M. (2008). *Bergedorfer Grundschulpraxis: Sachunterricht: 1./2. Klasse: Zeit und Kultur*. Buxtehude: Persen.
- Dominik, S. u.a. (2003). *Tipi Sachlexikon 2*. Berlin: Cornelsen.
- Ehrmann, U. (2000). *Die Lese-Ideenkiste*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
- Engel, A. u.a. (2001). *Pustebume: Das Sprachbuch 2*. Braunschweig: Schroedel.
- Eßer-Mirbach, D., Melcher, K. & Thum, A. (2008). *Lernen lernen – konkret! 1/2*. Oberusel: Finken.
- Erhart, S. u.a. (2011). *Leseschule Fibel 1*. München: Oldenbourg.
- Fiedler, J. u.a. (2006). *Duden: Lesebuch 2*. Berlin: Duden Paetec.
- Fobes, K. u.a. (2005). *Bergedorfer Grundschulpraxis: Deutsch: 2. Klasse: Band 2*. Horneburg: Persen.
- Heitmann, T. (2010). *Bergedorfer Methodentraining: Markieren und Visualisieren*. Buxtehude: Persen.
- Hoppe, I. u.a. (2006). *Lesefreunde 2: Lesen, Schreiben, Spielen*. Berlin: Volk und Wissen.
- Jeffers, O. (2007). *Der unglaubliche Bücherfresser*. Hamburg: Oetinger.
- Knisel-Scheuring, G. (2001). *Wir entdecken die Welt der Bücher: kleine Projekt für Hort und Kindergarten*. Lahr: Kaufmann.
- Kreativ in Kindergarten und Vorschule: Medien machen* (Heft 22). (2011). Handorf: Lugert.
- Neumann, C. (2005). *Bücherspaß in der Kita*. München: Don Bosco.
- Smith, L. (2011). *Das ist ein Buch!*. München: Hanser.

7.1.2.4 Mittelstufe der Primarschule

- Albermann, H. u.a. (2010). *Fips & Co: Lesebuch 3*. München: Oldenbourg.
- Albermann, H. u.a. (2011). *Fips & Co: Lesebuch 4*. München: Oldenbourg.
- Bartnitzky, H. u.a. (2010). *Kunterbunt Sprachbuch 3*. Stuttgart: Klett.
- Bartnitzky, H. u.a. (2010). *Kunterbunt Sprachbuch 4*. Stuttgart: Klett.

- Bauch, B. (2011). *Bausteine Sprachbuch 4*. Braunschweig: Diesterweg.
- Berkenfeld, J. (2009). *Schritt für Schritt zum Lernen mit Methode: Klasse 3-4: Vorwissen aktivieren, Informationen beschaffen, verarbeiten, sichern*. Buxtehude: AOL.
- Dechant, M. (2008). *Bergedorfer Grundschulpraxis: Sachunterricht: 3./4. Klasse: Mensch und Gemeinschaft*. Buxtehude: Persen.
- Dechant, M. & Weyers, J. (2010). *Bergedorfer Grundschulpraxis: Sachunterricht: 3./4. Klasse: Zeit und Kultur*. Buxtehude: Persen.
- Demleitner, S. u.a. (2010). *Fips & Co: Sprachbuch 3*. München: Oldenbourg.
- Demleitner, S. u.a. (2011). *Fips & Co: Sprachbuch 4*. München: Oldenbourg.
- Dietrich, D. u.a. (2010). *Bausteine Sachunterricht 4*. Braunschweig: Diesterweg.
- Endres, W. & Bernard, E. (2005). *Lernen lernen*. Weinheim: Beltz.
- Eßer-Mirbach, D., Melcher, K. & Thum, A. (2008). *Lernen lernen – konkret! 3/4*. Oberusel: Finken.
- Grundschule Deutsch: Arbeiten an einem Thema* (Nr. 11). (2006). Seelze: Kallmeyer.
- Grundschule Sachunterricht* (Nr. 35). (2007). Seelze: Kallmeyer.
- Hahn, M. (2001). *Schloss Neuschwanstein versunken im Meer – Kritischer Umgang mit Medien: Sachunterricht 3./4. Schuljahr*. Freising: Stark.
- Heitmann, T. (2009). *Bergedorfer Methodentraining: Elementare Arbeitstechniken*. Buxtehude: Persen.
- Jäger-Gutjahr, I. & Gutjahr, S. (2005). *Schritt für Schritt zum Präsentieren: Klasse 3/4*. Lichtenau: AOL.
- Jordan, N. u.a. (2010). *Zebra Sachunterricht ¾: Projekt Medien und Konsum*. Stuttgart: Klett.
- Karg, W. (2008). *Deutsch 3/4: Gekonnt nachschlagen und recherchieren*. Stuttgart: Klett.
- Kinzel, A. (1996). *Zwischen Büchern zu Hause: Erkundungs- und Lernspiele in und um Bibliotheken*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
- Lernen und Arbeiten üben: 3./4. Schuljahr*. (2010). Berlin: Cornelsen.
- Mauritius, E. (2008). *Kontrollieren und korrigieren mit dem Wörterbuch*. Buxtehude: Persen.
- Müller, F. (2010). *Lesetraining: Lern- und Arbeitstechniken in den Klassen 3-6: mit Vorlese-Übungen und Kopiervorlagen*. Weinheim: Beltz.
- Schnädelbach, P. & Waßmann, S. (2008). *LolliPop Themenheft Sache 3/4: Zeit – Medien*. Berlin: Cornelsen.
- Schnelle, P. (2008). *Deutsch ¾: Lesestrategien*. Stuttgart: Klett.
- Winzen, H. (2009). *Mit Textschlüsseln Sachtexte erschließen: Lesestrategien für sachorientierte Texte*. Buxtehude: Persen.

7.1.2.5 Oberstufe der Primarschule

Abbenhaus, R. & Vechtel, W. (2007). *Fördermaterial Deutsch: Informationen einholen, verstehen & weitergeben – Andere Länder, andere Kulturen: Arbeitsmaterialien für die Sekundarstufe*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Amrein-Juon, K. (2001). *Lernort Bibliothek*. Elgg: Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz.

Bertschi-Kaufmann, A. (2007). *Lesen. Das Training: Stufe I: Lesefertigkeiten, Lesege-läufigkeit, Lesestrategien*. Seelze: Friedrich.

Berthold, S., Diehl, R. & Kühne, J. (2010). *Methodentraining: Präsentationstechniken: handlungsorientierte Materialien zum mündlichen und mediengestützten Vortrag*. Bux-tehude: Persen.

Derichs, J. (2010). *Denkmal Geschichte 1*. Braunschweig: Schroedel.

Euler, V. (2010). *Methodentraining an Stationen: Übungsmaterial zu den Kernthemen des Methoden-Curriculums*. Donauwörth: Auer.

Fileccia, M. (2009). *Knowhow für junge User: Mehr Sicherheit im Umgang mit dem World Wide Web: Materialien für den Unterricht*. Düsseldorf: Landeszentrale für Medien und Kommunikation.

Gresch, E. (2001). *Informationen beschaffen, aufbereiten, präsentieren: Methodenler-nen in den Naturwissenschaften*. Friedrich: Seelze.

Kartchner Clark, S. (2008). *Texte systematisch erschließen: mit Schaubildern, Tabellen und Grafiken*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Lernkompetenz I: Bausteine für eigenständiges Lernen: 5./6. Schuljahr. (2007). Ber-
lin: Cornelsen.

Pausch, M., Borstelmann, A. & Müller, A. (2011). *Selbständig lernen durch Recherche*. Hannover: Transfer Medien.

Strauf, H. (2012). *Medienkompetenz entwickeln: Soziale Netzwerke: Verantwortungsbewusst im Netz kommunizieren*. Buxtehude: Persen.

7.1.2.6 Sekundarschule - Allgemeines

Brinkmüller-Becker, H. (1997). *Die Fundgrube für Medienerziehung in der Sekundar-stufe I und II*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Koehlin, C. & Zwaan, S. (2008). *Stimmt das wirklich? Informationen beschaffen, be-werten, benutzen*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Kremer, B. P. (2010). *Vom Referat bis zur Examensarbeit*. Heidelberg: Springer.

Müller, F. (2010). *Lesetraining: Lern- und Arbeitstechniken in den Klassen 7-10*. Wein-heim: Beltz.

Praxisleitfaden Medienkompetenz für Lehrkräfte an Ganztagschulen (2012). Düssel-dorf: Landesanstalt für Medien.

Radio, Fernsehen, und was dahintersteckt: Arbeitsbuch mit Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe II. (2007). Köln: Westdeutscher Rundfunk.

Schuster, M., Hupfer, M. & Fritsche, S. (2009). *Das W-Seminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.* Bamberg: Buchners.

Stickel-Wolf, C. (2002). *Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren - gewusst wie!.* Wiesbaden: Gabler.

Wolff, T. (2011). *Was Schüler im Internet tun... und Lehrer darüber wissen sollten.* Weinheim: Beltz.

7.1.2.7 Zweite Stufe der Sekundarschule

Barsch-Gollnau, S. (2007). *Selbständig arbeiten – überzeugend präsentieren: ein Trainingsbuch für die Mittelstufe.* Bamberg: Buchners.

Bornemann, M. u.a. (2006). *Referate, Vorträge, Facharbeiten: von der cleveren Vorbereitung zur wirkungsvollen Präsentation.* Mannheim: Dudenverlag.

7.1.2.8 Dritte Stufe der Sekundarschule

Brenner, G. (2002). *Methodentraining: Projekt Medien und Meinungsbildung.* Berlin: Cornelsen.

Neuhaus, H. (2008). *Professionell Präsentieren: Praxistraining für die berufliche Bildung.* Troisdorf: Bildungsverlag EINS.

Nicol, N. & Albrecht, R. (2011). *Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word 2010.* München: Pearson Education.

Niederhauser, J. (2011). *Die schriftliche Arbeit.* Mannheim: Dudenverlag.

Pospiech, U. (2012). *Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten?* Mannheim: Dudenverlag.

Raps, C. & Hartleb, F. (2011). *Leitfaden zur Erstellung einer Facharbeit/Seminararbeit: gymnasiale Oberstufe.* Braunschweig: Schroedel.

Uhlenbrock, K. (2007). *Fit fürs Abi: Referat und Facharbeit: für Schülerinnen und Schüler zur Vorbereitung auf das Abitur.* Braunschweig: Schroedel.

Wille, H. (2004). *Seminarkurs: Grundkenntnisse zu wissenschaftlichen Arbeitsweisen für besondere Lernleistungen und Facharbeiten im Gymnasium.* Donauwörth: Auer.

7.2 Endnoten

¹ Die Bedeutung der Informations- und Medienkompetenz wird in Kapitel 2 ausführlicher dargelegt.

² M. Eisenberg & B. Berkowitz (2010). *The Big6™ Skills Model of Information Problem-Solving*. Verfügbar unter http://big6.com/media/presentations/Introducing%20the%20Big6_Eisenberg_2010.pdf [18.04.2013]

³ Kuhltau, C. C. (2013). *Information Search Process*. Verfügbar unter http://comminfo.rutgers.edu/~kuhlthau/information_search_process.htm [18.04.2013]

⁴ American Association of School Librarians; Association for Educational Communications and Technology (1998). *Information literacy standards for student learning: standards and indicators*. Verfügbar unter http://www.ilipg.org/sites/ilipg.org/files/bo/InformationLiteracyStandards_final.pdf [17.04.2013]

⁵ "Taken together, the categories, standards, and indicators describe the content and processes related to information that students must master to be considered information literate"

⁶ Siehe unter Punkt 5.1 „Die materiellen Voraussetzungen“ zur Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz

⁷ http://www.accessola.com/data/6/rec_docs/113_information_Studies.pdf [18.04.2013]

⁸ Mertes, N. u.a. (2008). *Erfolgreich recherchieren in und mit deiner Schulmediothek – Leitfaden für Sekundarschüler – Checklisten, Kopiervorlagen, Tipps*. Eupen: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

⁹ Homann, B.: *Das Dynamische Modell der Informationskompetenz (DYMIK) als Grundlage für bibliothekarische Schulungen*. In: Knorz, G. & Kuhlen, R. (Hrsg.) (2000). *Informationskompetenz – Basiskompetenz in der Informationsgesellschaft. Proceedings des 7. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft (ISI 2000) (= Schriften zur Informationswissenschaft 38)*. Konstanz.

¹⁰ *Lernsystem Informationskompetenz*. Verfügbar unter <http://www.lik-online.de/koopmodell.shtml> [18.04.2013]

¹¹ Übersicht unter: *Standards und Konzepte zu Informationskompetenz*. Verfügbar unter <http://www.informationskompetenz.de/standards-und-konzepte/> [18.04.2013]

¹² In Deutschland wird die Vermittlung von Medienkompetenz in der Schule hauptsächlich als eine zwischen der Schule und der Öffentlichen Bibliothek zu vereinbarende Aufgabe betrachtet. In der Hauptsache geht es dabei um die Entwicklung der Lese- und im weiteren Sinne der Bibliothekskompetenz der Schüler. Einen Überblick der verschiedenen Curricula findet man bei: Hachmann, U. & Hofmann, H. (Hrsg.) (2007). *Wenn Bibliothek Bildungspartner wird. Leseförderung mit dem Spiralcurriculum in Schule und Vorschule*. Frankfurt am Main. Verfügbar unter http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Kommissionen/Kom_BibSchu/Publikationen/2007-05-14_Broschuere.pdf [28.04.2013]

¹³ <http://www.laenderkonferenz-medienbildung.de/LKM-Positionspapier.pdf> [28.04.2013]

¹⁴ Entwurf eines gemeinsamen Referenzrahmens Informationskompetenz. Erarbeitet von Andreas Klingenberg im Auftrag der Kommission Bibliothek & Schule des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv), verfügbar unter http://www.schulmediothek.de/fileadmin/pdf/referenzrahmen_ik_111111.pdf [28.04.2013]

¹⁵ Besonders zu zitieren sind folgende:

Aus Südtirol: das „Sieben-Schritt-Modell des Informationsmanagements“, erläutert und mit Praxisbeispielen unterlegt in: Fritz, M., Maierhofer, E., Patreider, M. (2005). *Lernwelten.net. Projektberichte aus dem Pädagogischen Institut*. Bozen: Pädagogisches Institut.

Aus der Schweiz: das Kompetenzraster *ICT an der Volksschule – Ergänzung zu den Lehrplänen* der Bildungsregion Zentralschweiz verfügbar unter <http://www.fit-in-it.ch/sites/default/files/downloads/ICT%20Volksschule%20%28Erg%C3%A4nzungslehrplan%29.pdf> [28.04.2013]

¹⁶ Mertes, N., Paasch, L. (2008). *Die Schulmediotheken in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und ihre grenzüberschreitende Vernetzung*. Eupen: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

¹⁷ <http://www.lehrplankompass.nrw.de/> [18.04.2013]

¹⁸ Die hier verwendeten Bestimmungsmerkmale für Kompetenzen berücksichtigen die Kompetenzdefinition des Dekretes vom 31. August 1998 über den Auftrag an die Schulträger und das Schulpersonal sowie über die allgemeinen pädagogischen und organisatorischen Bestimmungen für die Regelschulen, des Dekretes vom 27. Juni 2005 zur Schaffung einer Autonomen Hochschule in der DG sowie der OECD-Grundlagenmaterialien (unter anderem der PISA-Forschung).

¹⁹ Siehe Literaturliste im Anhang

²⁰ Eine Beschreibung der Entwicklung des „Information Literacy“-Konzeptes und eine Analyse der Terminologie findet man - mit Angabe der weiterführenden Literatur - u.a. bei: Ingold, M. *Informationskompetenz und Information Literacy*. In: Sühl-Strohmenger, W. (Hrsg.) (2012). *Handbuch Informations- und Medienkompetenz* (S. 12-35). Berlin: De Gruyter.

²¹ „To be information literate, a person must be able to recognize when information is needed and have the ability to locate, evaluate, and use effectively the needed information“

In: *Presidential Committee on Information Literacy: Final Report 1989*. Verfügbar unter <http://www.ala.org/ala/mgrps/divs/acrl/publications/whitepapers/presidential.cfm> [13.04.2013]

²² International federation of library associations and institutions (IFLA). *IFLA media and information literacy recommendations*, 07. Dezember 2011, Den Haag. Veröffentlicht in der englischen Originalfassung unter <http://www.ifla.org/publications/ifla-media-and-information-literacy-recommendations> [13.04.2013]. Aus dem Englischen ins Deutsche übertragen von Dr. Silvia Herb, April 2012.

²³ Koepernik, C. *Informationskompetenz als Schlüsselqualifikation für Lebenslanges Lernen*. In Sühl-Strohmenger, W. (Hrsg.) (2012). *Handbuch Informations- und Medienkompetenz* (S. 49-56). Berlin: De Gruyter.

²⁴ Koepernik, C. *Informationskompetenz als Schlüsselqualifikation für Lebenslanges Lernen*. In Sühl-Strohmenger, W. (Hrsg.) (2012). *Handbuch Informations- und Medienkompetenz* (S. 54). Berlin: De Gruyter.

²⁵ Reinmann-Rothmeider, G. u.a. (2001). *Wissensmanagement lernen. Ein Leitfaden zur Gestaltung von Workshops und zum Selbstlernen* (S. 16). Weinheim: Juventa.

²⁶ http://www.lehrplankompass.nrw.de/grundschule/mp_02_kompetenzrahmen_spiral_20120823_web_rz.pdf [28.04.2013]

²⁷ American Association of School Librarians; Association for Educational Communications and Technology (1998). *Information literacy standards for student learning: standards and indicators*. Verfügbar unter http://www.ilipg.org/sites/ilipg.org/files/bo/InformationLiteracyStandards_final.pdf [17.04.2013]

²⁸ „Taken together, the categories, standards, and indicators describe the content and processes related to information that students must master to be considered information literate“

²⁹ Deutsche Übersetzung der AASL-Standards von A. Klingenberg, veröffentlicht in: Klingenberg, A. *Unterrichtsmodell zur Entwicklung von Informationskompetenz bei Schülern der gymnasialen Oberstufe*. Diplomarbeit im Studiengang Informationsmanagement an der Fachhochschule Hannover von Andreas Klingenberg. Hannover (2004). Verfügbar als Download unter: <http://opus.bsz-bw.de/fhvh/volltexte/2011/360/> [16.05.2013]

³⁰ Medienberatung NRW. *Lernen mit Medien: Eigenaktivität und Selbststeuerung*. Verfügbar unter

<http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/lernenmitmedien/unterrichtsentwicklung/> [07.05.2013]

³¹ Zu EDMOND siehe: <http://www.medienzentrum.schulministerium.nrw.de/Edmond/> [09.05.2013]

³² „Bezüge zu den Kompetenzerwartungen“ werden in den für die Schulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft geltenden Rahmenplänen als die in den einzelnen Stufen zu erreichenden „Zwischenziele“ definiert.

³³ http://www.lehrplankompass.nrw.de/grundschule/mp_02_kompetenzrahmen_spiral_20120823_web_rz.pdf [28.04.2013]

³⁴ Siehe Fußnote 24

³⁵ Siehe Fußnote 24

³⁶ Mertes, N. u.a. (2008). *Erfolgreich recherchieren in und mit deiner Schulmediothek – Leitfaden für Sekundarschüler – Checklisten, Kopiervorlagen, Tipps*. Eupen: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft.